

die Mobiliar



Fit für die
ZUKUNFT

la Mobiliare

die Mobiliar

la M

2024

Nachhaltigkeitsbericht

3	Vorwort
6	Gemeinsam für morgen
14	Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung
22	Versicherungsprodukte und Dienstleistungen
25	Kapitalanlagen
31	Mitarbeitende und Arbeitswelt
39	Klima und Energie im Betrieb
42	Gesellschaftsengagement
46	Matrix zum Bericht über nichtfinanzielle Belange gemäss Art. 964a ff. OR
49	Klimabericht: TCFD-Matrix
50	Principles for Sustainable Insurance (PSI) der Ver- einten Nationen (UNEP FI)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kundinnen und Kunden

Die Mobiliar blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Wir erzielten einen erfreulichen Gewinn von 390.7 Millionen Franken und konnten damit das Ergebnis des Vorjahres erneut übertreffen. Im Nicht-Lebengeschäft verzeichneten wir ein starkes Prämienwachstum von 5.8 %, während die periodischen Prämien im Lebensversicherungsgeschäft um 5.5 % anstiegen. Mit einer Zunahme des gesamten Prämienvolumens um 3.7 % blieben wir auf Wachstumskurs, konnten unseren Marktanteil ausbauen und gehen so gestärkt in die Zukunft.

Gleichzeitig stehen wir auch vor Herausforderungen: Das Marktumfeld wird kompetitiver und der Druck auf die Profitabilität im Nicht-Lebengeschäft steigt. Zudem wandeln sich die Bedürfnisse der Versicherten – sie suchen vermehrt nach einfachen und transparenten Produkten und wollen zunehmend auch auf digitalen Wegen mit der Mobiliar in Kontakt treten. So lassen sich die zentralen Herausforderungen zusammenfassen, die auch im Berichtsjahr spürbar waren. Unsere Antwort darauf lautet: Fokus auf das Kerngeschäft mit Versicherungen und Vorsorge, Fokus auf das Wesentliche. Mit unserer Strategie bauen wir auf unsere starken Wurzeln. Mit unseren unverrückbaren Säulen – der Genossenschaft, den Unternehmer-Generalagenturen, der dezentralen Schadenerledigung und dem integrierten Vertriebs- und Betreuungsmodell, das den Kundinnen und Kunden die freie Wahl lässt, über welchen Kanal sie mit der Mobiliar in Verbindung treten – sind wir auf dem richtigen Weg.

Zugleich müssen wir innovativ bleiben und künftige Bedürfnisse frühzeitig erkennen: Der Markt, die Technologien und die Kundenerwartungen verändern sich. Daher gilt es, insbesondere unsere IT-Infrastruktur an die sich wandelnden Bedürfnisse unserer Versicherten sowie an die Anforderungen des Marktes anzupassen. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf Massnahmen, die es uns ermöglichen, rascher mit innovativen Produkten und Services auf den Markt zu kommen – damit wir schnell und unkompliziert auf Veränderungen reagieren können.

Eine zunehmend bedeutende Rolle spielt für uns dabei die Künstliche Intelligenz. Deshalb stellen wir unseren Mitarbeitenden verschiedene KI-basierte Tools zur Verfügung – der unternehmens-eigene ChatGPT, KI-gestützte Dokumentensuche oder die Texterkennungssaplikation «Ask My Document» ermöglichen Effizienzgewinne. Und wir setzen die KI auch bereits gewinnbringend für unsere Kundinnen und Kunden ein: etwa bei der automatisierten Schadenfallerledigung, die wir Anfang 2024 eingeführt haben, oder beim Hagelscanner. Diese kommen in den Hagel-Drive-Ins zum Einsatz, die wir in betroffenen Regionen für die Versicherten eingerichtet haben.

Den Herausforderungen, die der Klimawandel uns stellt, begegnen wir aktiv: mit Prävention. Denn als Versicherer haben wir grosses Interesse daran, dass Schäden gar nicht erst eintreten oder dass die Kostenfolgen möglichst minimiert werden. Darum hat die Mobiliar Genossenschaft auch im Berichtsjahr bis zu 4 Mio. Franken für Klimaprojekte/Schwammstadt und bis 2 Mio. Franken für Präventionsprojekte zur Verfügung gestellt. Nebst der Reduktion von klimarelevanten Emissionen wird die Anpassung an den Klimawandel immer wichtiger. Mit der Unterstützung von Schwammstadtprojekten in Städten und Gemeinden wollen wir dazu beitragen, die Folgen des Klimawandels in dicht besiedelten Gebieten abzufedern und gleichzeitig Schäden durch Oberflächenabfluss zu minimieren. Ferner finanzieren wir das Mobiliar Lab für Naturrisiken an der Universität Bern. Die Forschungsarbeiten zu Naturrisiken und Klimafolgen liefern unter anderem neue Erkennt-



Stefan Mäder, Präsident des Verwaltungsrats; Michèle Rodoni, CEO

«Mit dem Prämienwachstum blieben wir auf Wachstumskurs, konnten unsere Position am Markt behaupten und gehen gestärkt in die Zukunft.»

Stefan Mäder, Präsident des Verwaltungsrats, und Michèle Rodoni, CEO

nisse zum Auftreten von Extremereignissen wie Hagel und Starkregen und helfen bei der Vorhersage.

Ein zentrales Anliegen ist uns auch die Vorsorge. Und das spüren unsere Kundinnen und Kunden, die grosses Vertrauen in die Mobiliar haben. So sind wir in den letzten Jahren bei den periodischen Prämien in der Privaten Vorsorge deutlich schneller gewachsen als unsere Mitbewerbenden. Zudem konnten wir mit dem Wachstum bei den periodischen Prämien in der Beruflichen Vorsorge unsere Position im Markt der kollektiven Risikoversicherung von Pensionskassen erfolgreich behaupten. Vorsorge verstehen wir jedoch nicht nur als Teil unserer Dienstleistung, sondern auch als gesellschaftspolitische Verantwortung. Angesichts der zahlreichen Vorstösse zu diesem Thema und des bundesrätlichen Vorschlags, die steuerliche Entlastung beim Kapitalbezug der 2. und 3. Säule zu reduzieren, ist für uns klar, dass die Vorsorge geschützt werden muss. Besonders die 3. Säule darf nicht unattraktiv werden. Um dies zu erreichen, sensibilisieren wir unsere Kundinnen und Kunden, indem wir ihnen aufzeigen, wie essenziell es ist, die Vorsorge selbst in die Hand zu nehmen – und zwar so früh wie möglich. Dabei erläutern wir, welche Auswirkungen ihre heutigen Entscheidungen auf ihre finanzielle Situation im Alter haben werden.

Die jüngsten Entwicklungen, seien es vermehrte Elementarschäden oder der rasante Fortschritt im Bereich der künstlichen Intelligenz, zeigen eindrücklich, wie wichtig es ist, den Blick nach vorne zu richten. Wir setzen uns in einem grösseren Kontext mit

den Herausforderungen der Zukunft auseinander. Wir wollen Zukunft denken, Zukunft gestalten, Zukunft leben – und tun dies aus unterschiedlichen Perspektiven. Mit unserem diesjährigen Bildthema illustrieren wir, wie die Mobiliar ihre Kundinnen und Kunden, die Mitarbeitenden sowie Lebensräume fit für die Zukunft macht.

Unsere Ziele und Massnahmen lassen sich letztlich auf eine Ambition reduzieren: Ihre Zufriedenheit als Kundinnen und Kunden der Mobiliar. Wir danken Ihnen für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in unser Unternehmen. Sie stehen im Zentrum unseres Handelns und motivieren uns, innovative Lösungen zu entwickeln. Gemeinsam blicken wir optimistisch in die Zukunft und sind bereit, die Herausforderungen von morgen anzugehen.

Wir freuen uns, Sie mit dem vorliegenden Geschäftsbericht über die Geschäftstätigkeit und die Kennzahlen des vergangenen Jahres zu informieren.



Stefan Mäder
Präsident des Verwaltungsrats

Michèle Rodoni
CEO

Gemeinsam mit ihren Kundinnen und Kunden sowie ihren Mitarbeitenden und Partnern fördert die Mobiliar Nachhaltigkeit. Als Versicherung übernimmt die Mobiliar Risiken für ihre Kundinnen und Kunden und schützt sie so vor wirtschaftlichen und sozialen Folgen im Schadenfall. Dieses Konzept basiert auf dem historischen Prinzip der Solidargemeinschaft, die Risiken und Schäden gemeinsam trägt.

Jeder dritte Privathaushalt und jedes dritte Unternehmen in der Schweiz ist bei der Mobiliar versichert. Sie bietet ihren Kundinnen und Kunden eine breite Palette von Versicherungslösungen in den Bereichen Nicht-Leben und Leben an und ergänzt diese mit Dienstleistungen ihrer Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Die vom Verwaltungsrat verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert die Nachhaltigkeitsprinzipien und -ziele, die als Teil der Gesamtstrategie dazu beitragen, dass wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte angemessen beachtet werden.

Beschreibung des Geschäftsmodells

Versicherungen sind aus der Idee von Solidargemeinschaften entstanden. Die Mitglieder der Gemeinschaft teilen ihre Risiken und Kosten im Schadensfall und können sie dadurch besser bewältigen. Das Nicht-Lebengeschäft umfasst im Wesentlichen Versicherungen im Sach- und Haftpflichtbereich, wie beispielsweise Motorfahrzeug- oder Privathaftpflichtversicherungen. Die Lebensversicherungen ermöglichen den Versicherten Risikoabsicherung (zum Beispiel im Falle von Invalidität oder Tod) und finanzielle Altersvorsorge. Wichtig für das Geschäft der Mobiliar sind neben den Erträgen aus dem Kerngeschäft (Prämienbeitrag abzüglich Schadenaufwand und Kosten) die Ergebnisse aus dem Anlagegeschäft.

Die Mobiliar steht für individuelle und qualitativ hochwertige Dienstleistungen an allen Kundenkontaktpunkten. Insgesamt rund 6600 Mitarbeitende an den Direktionsstandorten und auf den Generalagenturen und 352 Auszubildende engagieren sich für die Kundinnen und Kunden. Kundenkontakte erfolgen vorwiegend persönlich und direkt über die Mitarbeitenden der Generalagenturen oder der Assistance- und Notrufzentrale Mobi24, die an 365 Tagen rund um die Uhr erreichbar ist. 80 Generalagenturen mit jeweils eigenem Schadendienst stellen an rund 160 Standorten die persönliche Beratung und effiziente Schadenerledigung vor Ort sicher. Daneben bieten das Online-Kundenportal und die Mobiliar App den Kundinnen und Kunden jederzeit einen sicheren Online-Zugang zur Mobiliar und damit auch zu ihren Vertrags- und Schadendaten.

Das Fundament der Unternehmenskultur

Die Werte «menschlich, nah, verantwortungsvoll», die im Unternehmen verankert sind, prägen das tägliche Handeln und den Umgang mit allen Anspruchsgruppen. Die Marke Mobiliar und die damit verbundene Reputation des Unternehmens sind zentral für den Erfolg. Ganzheitliche Beratung, qualitativ hochstehende Produkte und eine rasche, unkomplizierte Schadenerledigung vor Ort zeichnen die Mobiliar aus. Damit ist die Mobiliar gut aufgestellt, um ihre Vision «Unter jedem Dach daheim» umzusetzen.

Persönlichste Versicherung

Die Mobiliar steht für individuelle und qualitativ hochwertige Dienstleistungen auf allen Kanälen. Kundenkontakte erfolgen vorwiegend persönlich und direkt über die Generalagenturen oder die Mitarbeitenden von Mobi24, die Assistance- und Notrufzentrale, die an 365 Tagen rund um die Uhr erreichbar ist. Das Online-Kundenportal und die Mobiliar App bieten den Kundinnen und Kunden jederzeit einen sicheren Zugang zur Mobiliar und damit auch zu ihren Vertrags- und Schadendaten.

Erfolgreiches Geschäftsmodell mit Unternehmer-Generalagenturen

Das langjährige Übermarktwachstum der Mobiliar ist die Folge der konsequenten Umsetzung ihres integrierten Geschäftsmodells mit Unternehmer-Generalagenturen. Dieses Modell basiert auf dem Grundsatz, dass die Kundinnen und Kunden über alle Zugänge und Kanäle dasselbe Angebot zum gleichen Preis erhalten. Den Generalagenturen kommt dabei eine zentrale und in der Versicherungsbranche einmalige Rolle zu. Die Generalagenten und -agentinnen entscheiden selbst über ihre Organisation und verfügen über weitgehende Kompetenz beim Abschluss von Versicherungsverträgen und bei der Schadenregulierung.

Integrierter Ansatz beim Maklergeschäft

Den Maklermarkt für das Leben- und Nicht-Lebengeschäft bearbeitet die Mobiliar seit 30 Jahren erfolgreich mit einem integrierten Ansatz. Lokal tätige Maklerinnen und Makler werden direkt von der Generalagentur vor Ort betreut, während national oder überregional tätige Makler durch die Direktion Maklergeschäft in Zürich und Nyon betreut werden. Dadurch nutzt die Mobiliar ihre Stärke im Vertrieb und ihre Schadenkompetenz auch in diesem Geschäftsbereich. Sie arbeitet nur mit Maklerinnen und Maklern zusammen, die hochstehende Leistungen erbringen.

Individualisierte Servicequalität

Über 90 % der Schäden erledigen die Generalagenturen rasch und unbürokratisch vor Ort. Komplexe Schäden und Leistungsfälle in der Lebensversicherung werden an den Direktionsstandorten bearbeitet. Die Mobiliar verfügt über hervorragendes Know-how in der Schadenregulierung, das insbesondere auf die hohe Kompetenz der Mitarbeitenden und die Qualität der Prozesse zurückzuführen ist. Im Schadenfall übernimmt die Mobiliar die finanziellen Folgen und leistet kompetent Unterstützung sowie rasche, unbürokratische Hilfe bei der materiellen und emotionalen Bewältigung.

Führungsprinzipien

Ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur ist das gemeinsame Führungsverständnis, welches unter dem Titel «Wir@Mobiliar» intern durch Mitarbeitende aller Ebenen entwickelt wurde. Es bildet die Grundlage für das tägliche Miteinander und gibt Orientierung für Führungskräfte und Mitarbeitende gleichermaßen. Die Grundsätze sind nicht starr, sondern erlauben es,

je nach Situation Prioritäten zu setzen. Das Führungsverständnis fördert damit eine offene und agile Führungskultur, die Raum für Eigenverantwortung schafft und die Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt stellt. Dadurch unterstützt das Führungsverständnis die langfristige Umsetzung der Strategie und trägt zur Verankerung der genossenschaftlichen Werte im gesamten Unternehmen bei.

Zukunftsorientierte Kompetenzentwicklung

Das anhaltende Wachstum des Kerngeschäfts der Mobiliar, das veränderte Kundenverhalten im Zuge der Digitalisierung, der rasante technologische Fortschritt und die wachsende Palette an Produkten und Dienstleistungen sowie die zunehmenden Regulierungen erfordern die stetige Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. Die Anforderungen an die Fähigkeiten steigen, und Funktionen sowie Rollen verändern sich teilweise grundlegend. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ist daher ein Schlüsselement zur Sicherstellung der zukünftigen fachlichen Kompetenzen und für den erfolgreichen Vertrieb neuer Produkte und Dienstleistungen. Investitionen in die Befähigung der Mitarbeitenden sind daher zentral für die Mobiliar.

Engagement für Nachhaltigkeit

Zur Unternehmensphilosophie der Mobiliar gehört auch, wirtschaftliche, soziale, kulturelle und ökologische Verantwortung wahrzunehmen. Deshalb engagiert sie sich seit Jahren für Nachhaltigkeit. Die Unternehmenswerte «menschlich, nah, verantwortungsvoll» dienen dabei als Orientierung für nachhaltiges Handeln. Die Mobiliar nimmt ihre Verantwortung ernst und setzt sich für die Anliegen ihrer Anspruchsgruppen ein.

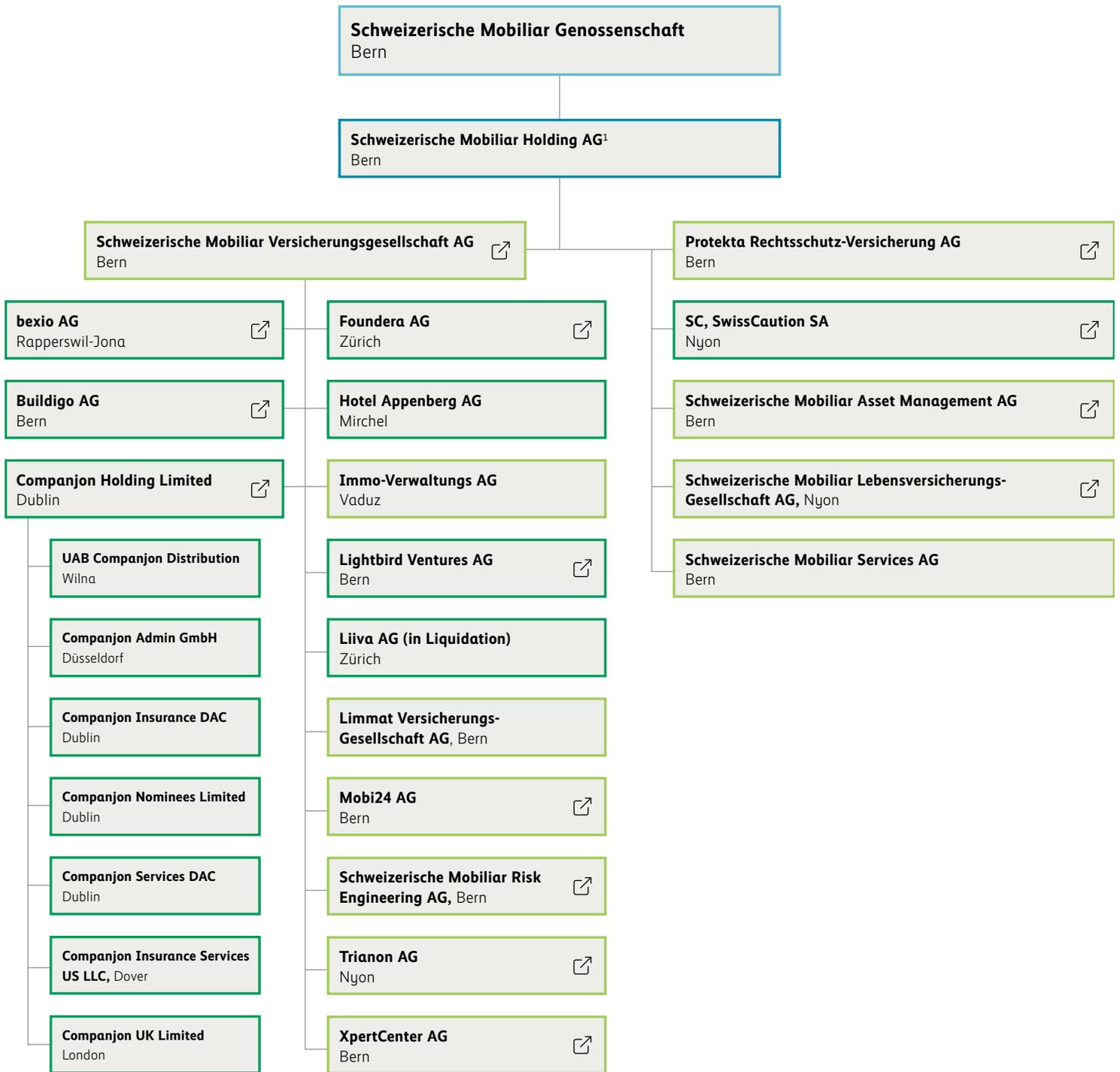
Unternehmensstruktur

In der von der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft zu 100 % gehaltenen Schweizerischen Mobiliar Holding AG sind die Unternehmen der Mobiliar unter einheitlicher Leitung zusammengefasst (Gruppe Mobiliar). Dazu gehören sowohl die vollständig integrierten als auch die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften, wie in der Abbildung auf der folgenden Seite dargestellt.

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft bestimmt die Philosophie und Ausrichtung der Mobiliar, während die Holding das strategische und operative Führungszentrum der Gruppe darstellt.

Die Mobiliar hält Beteiligungen, die zum Kerngeschäft gehören oder dieses stärken, indem sie einen positiven Beitrag dazu leisten.

Unternehmensstruktur per 31. Dezember 2024



- Genossenschaft
- Holding
- Vollständig integrierte Gesellschaften
- Operativ eigenständige Gesellschaften

¹ Tochter- und Enkelgesellschaften der Schweizerischen Mobiliar Holding AG werden ab einer Beteiligungsquote von grösser 50% in der Darstellung abgebildet.

Wertschöpfungsrechnung

Versicherungen bieten Schutz vor finanziellen Verlusten und gewähren Sicherheit, indem sie die Risiken übernehmen, die ihnen von ihren Versicherten übertragen wurden. Die mehr als 2.3 Millionen Kundinnen und Kunden zählen darauf, von der Mobiliar nicht nur gut und kompetent beraten, sondern im Leistungs- oder Schadenfall auch rasch und unkompliziert entschädigt zu werden. Damit werden die Versicherten der Mobiliar vor einer möglichen Existenzbedrohung durch Haftpflichtforderungen oder Unfallfolgekosten geschützt. Auch grössere Verpflichtungen, wie beispielsweise ein Hauskauf, können vielfach nur deshalb eingegangen werden, weil das Todesfallrisiko von einer Versicherung getragen wird. Schliesslich basiert die wirtschaftliche Tätigkeit von KMU und Grossunternehmen wesentlich auf der Gewissheit, dass Versicherungen im Bedarfsfall Leistungen erbringen.

Als Gesellschaft mit genossenschaftlicher Verankerung hat die Mobiliar zudem besondere Verpflichtungen, die über die Versicherung von Risiken hinausgehen. Ihre Unternehmensziele sind konsequent auf eine nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet. Der wirtschaftliche Erfolg der Mobiliar ist die Voraussetzung dafür, dass sie ihre Verantwortung gegenüber Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden sowie der Gesellschaft wahrnehmen können.

Entstehung der Unternehmensleistung

Im Berichtsjahr erwirtschaftete die Mobiliar eine Gesamtleistung von CHF 5.677 Mia. (Vorjahr CHF 5.230 Mia.). Dazu beigetragen haben vor allem das Versicherungsgeschäft, aufgrund des Prämienwachstums sowohl im Nicht-Leben- als auch, bei den periodischen Prämien, im Lebengeschäft, sowie das Finanzgeschäft. Letzteres fiel im Vergleich zum Vorjahr dank des erfreulichen Anlagejahres und der soliden Wirtschaft deutlich höher aus. Leicht zugenommen hat die Gesamtleistung aus den versicherungsfremden Geschäften, die unter «Andere Dienstleistungen» ausgewiesen werden.

Von der Gesamtleistung in Abzug gebracht wurden die Vorleistungen für das Versicherungsgeschäft und das Finanzgeschäft sowie übrige Vorleistungen, sodass die Rechnung der Mobiliar eine Wertschöpfung von CHF 5.172 Mia. (Vorjahr CHF 4.755 Mia.) ausweist. Das Unternehmen erarbeitete im Berichtsjahr eine für Finanzdienstleister typisch hohe Wertschöpfung von rund CHF 880 000 pro Vollzeitstelle. Da die Wertschöpfungsrechnung auf Stufe Holding erfolgt, sind die Leistungen der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft nicht darin enthalten.

Finanzsektor in der Schweizer Volkswirtschaft

Die Versorgung der Wirtschaft und der Bevölkerung mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen ist ein zentraler Faktor einer intakten Volkswirtschaft. Gemäss Analyse des BAK-Economics¹ generierte der Finanzsektor im Jahr 2023 eine Bruttowertschöpfung von CHF 73.9 Mia. und erreichte damit einen Anteil von 9.4 % an der gesamten Wirtschaft. Im Berichtsjahr gab es in der Schweiz über 243 000 Vollzeitstellen im Finanzsektor, was etwas mehr 5.5 % aller Arbeitsplätze ausmacht.

Versicherte profitieren stark von der Wertschöpfung

Die Genossenschaft als Alleineignerin bezweckt die Förderung der direkten Versicherung auf genossenschaftlicher Basis. Damit ergeben sich keine Konflikte mit Kundeninteressen.

Wie die Grafiken und die Rechnung verdeutlichen, wird der grösste Anteil der Wertschöpfung für die Kundinnen und Kunden verwendet – im Berichtsjahr CHF 3.281 Mia. oder 63.4%:

- Für Schadenaufwendungen und Versicherungsleistungen wurden CHF 3.218 Mia. aufgewendet, CHF 284 Mio. mehr als im Vorjahr.
- Für die vertraglichen Überschussbeteiligungen wurden CHF 62.6 Mio. verwendet (Vorjahr CHF 60.6 Mio.).

Den zweitgrössten Teil der Wertschöpfung mit CHF 1.182 Mia. erhielten wie in den vergangenen Jahren die Mitarbeitenden der Generalagenturen und Direktionsstandorte.

Die Leistungen an den Staat – Gewinn- und Kapitalsteuern sowie übrige Steuern und Abgaben – machten im Berichtsjahr CHF 318.5 Mio. aus und sind gegenüber dem Vorjahr (CHF 281.3 Mio.) gestiegen. An den Staat liefert die Mobiliar – subsumiert unter der Position «Übrige Steuern und Abgaben» – ferner die Stempel- und Mehrwertsteuer und die Löschsteuer sowie Beiträge für Massnahmen zur Unfallverhütung und für die Verkehrssicherheit ab.

Die Gewinneinbehaltung dient dazu, den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Mobiliar sicherzustellen. Im Konzerngewinn ist die Zuweisung an den Überschussfonds der Versicherten von CHF 150.0 Mio. bereits enthalten. Die Zuweisung ist bestimmt für zukünftige freiwillige Ausschüttungen an die Kundinnen und Kunden der Mobiliar.

¹ Wirkungsanalyse von BAK-Economics im Auftrag der Schweizerischen Bankiervereinigung SBV und des Schweizerischen Versicherungsverbands SVV

Wertschöpfungsrechnung

in CHF Mio.	2024	2023 angepasst ¹
Entstehung		
Gesamtleistung aus dem Versicherungsgeschäft	5 128.3	4 850.5
Gesamtleistung aus dem Finanzgeschäft	480.3	312.0
Gesamtleistung aus anderen Dienstleistungen	68.8	67.9
Gesamtleistung	5 677.4	5 230.4
Bezogene Vorleistungen	-466.2	-441.9
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	-38.7	-33.8
Wertschöpfung	5 172.5	4 754.7
Verwendung		
Vertragliche Überschussbeteiligungen	62.6	60.6
Schadenaufwendungen/Versicherungsleistungen aus dem Versicherungsgeschäft	3 218.4	2 934.3
Leistungen an Kunden	3 281.0	2 994.9
Leistungen an Personal und Generalagenturen	1 182.2	1 130.9
Gewinn- und Kapitalsteuern	59.1	37.1
Übrige Steuern und Abgaben	259.4	244.2
Leistungen an Staat	318.5	281.3
Gewinneinbehaltung	210.7	154.0
Dividende an die Genossenschaft	30.0	30.0
Zuweisung an Überschussfonds der Versicherten	150.0	200.0
Konzerngewinn	390.7	347.7
Wertschöpfung	5 172.5	4 754.7

¹ Zur aussagekräftigeren Darstellung wurde ein Grundsatz zur Rechnungslegung geändert, wodurch die Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst werden mussten (Restatement).

Verwendung Wertschöpfung 2024



Verwendung Wertschöpfung 2023¹



¹ Zur aussagekräftigeren Darstellung wurde ein Grundsatz zur Rechnungslegung geändert, wodurch die Vorjahreszahlen retrospektiv angepasst werden mussten (Restatement).

Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde mit dem Ziel erarbeitet, das Thema Nachhaltigkeit aus der Perspektive der unterschiedlichen Rollen der Mobiliar zu definieren und langfristig in der Organisation zu verankern. In folgenden Fokusthemen sieht die Mobiliar ihre Hauptverantwortung: Versicherungs- und Vorsorgeprodukte sowie Dienstleistungen, Kapitalanlagen, Mitarbeitende und Arbeitswelt, Klima und Energie im Betrieb sowie im Thema Gesellschaftsengagement.

Die Nachhaltigkeitsvision basiert auf den genossenschaftlichen Werten und der Unternehmensstrategie und zeigt die angestrebte Positionierung auf: «Wir leben und fördern Nachhaltigkeit – im Unternehmen, gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden und für die Gesellschaft. Im Sinne unserer genossenschaftlichen Verankerung stehen wir für unsere Werte «menschlich, nah, verantwortungsvoll» ein und sind führend in den Themen Prävention und Resilienz.»

Ausgehend von dieser Vision und einem ganzheitlichen Verständnis von Nachhaltigkeit mit den Dimensionen Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G) wurden für die verschiedenen Geschäftsbereiche Nachhaltigkeitsziele erarbeitet. Mindestens einmal jährlich berichten sie der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat über ihre Fortschritte.

Wesentliche Themen

Einerseits haben die Tätigkeiten der Mobiliar entlang der gesamten Wertschöpfungskette sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt. Andererseits beeinflussen Entwicklungen in den Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance auch die Geschäftstätigkeit und bergen Chancen und Risiken für die Mobiliar. Deshalb führt die Mobiliar – unterstützt durch externe Experten und Expertinnen – periodisch eine Wesentlichkeitsanalyse durch. Dabei werden Nachhaltigkeitsthemen dann als wesentlich betrachtet, wenn sie kurz-, mittel- oder langfristig ein erhöhtes Risiko oder eine erhöhte Chance für das Unternehmen darstellen und/oder mögliche erhöhte positive oder negative Auswirkungen auf Menschen oder Umwelt haben können.

Als Grundlage für die Identifikation der wesentlichen Themen werden wissenschaftsbasierte Standards und Nachhaltigkeitsvorgaben wie Global Reporting Initiative-Standards (GRI), UN Principles for Responsible Investment (PRI), Principles for Sustainable Insurance (PSI), Sustainability Accounting Standards Board (SASB) sowie die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals SDGs) berücksichtigt.

Integration der Nachhaltigkeit in die Bereiche

	Produkte & Dienstleistungen	Kapitalanlagen	Mitarbeitende & Betrieb	Engagement für die Schweiz
Umwelt (E)	Bewusste Berücksichtigung von ESG bei neuen Produkten und Dienstleistungen sowie bei der Überarbeitung bestehender Lösungen	Bewusste Berücksichtigung von ESG bei Anlagen des Asset Managements	Betriebliches Klimaziel, Förderung der Mitarbeitenden & «Good Governance» im Betrieb	Unterstützung der Positionierung mit gesellschaftlichem Engagement, Events und Sponsoring
Soziales (S)				
Unternehmensführung (G)				

2023 wurden die wesentlichen Themen, wo notwendig, um die Vorgaben aus dem Obligationenrecht (Art. 964a ff.) erweitert. Diese verlangen seit dem Berichtsjahr 2023 eine Berichterstattung über die fünf Belange «Umwelt, Soziales, Arbeitnehmer, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung der Korruption». 2024 trat zusätzlich die Verordnung über die Berichterstattung über Klimabelange in Kraft, welche eine Erweiterung der Berichterstattung basierend auf den Empfehlungen der Taskforce on Climate-related financial disclosures (TCFD) notwendig macht.

Unsere wesentlichen Themen

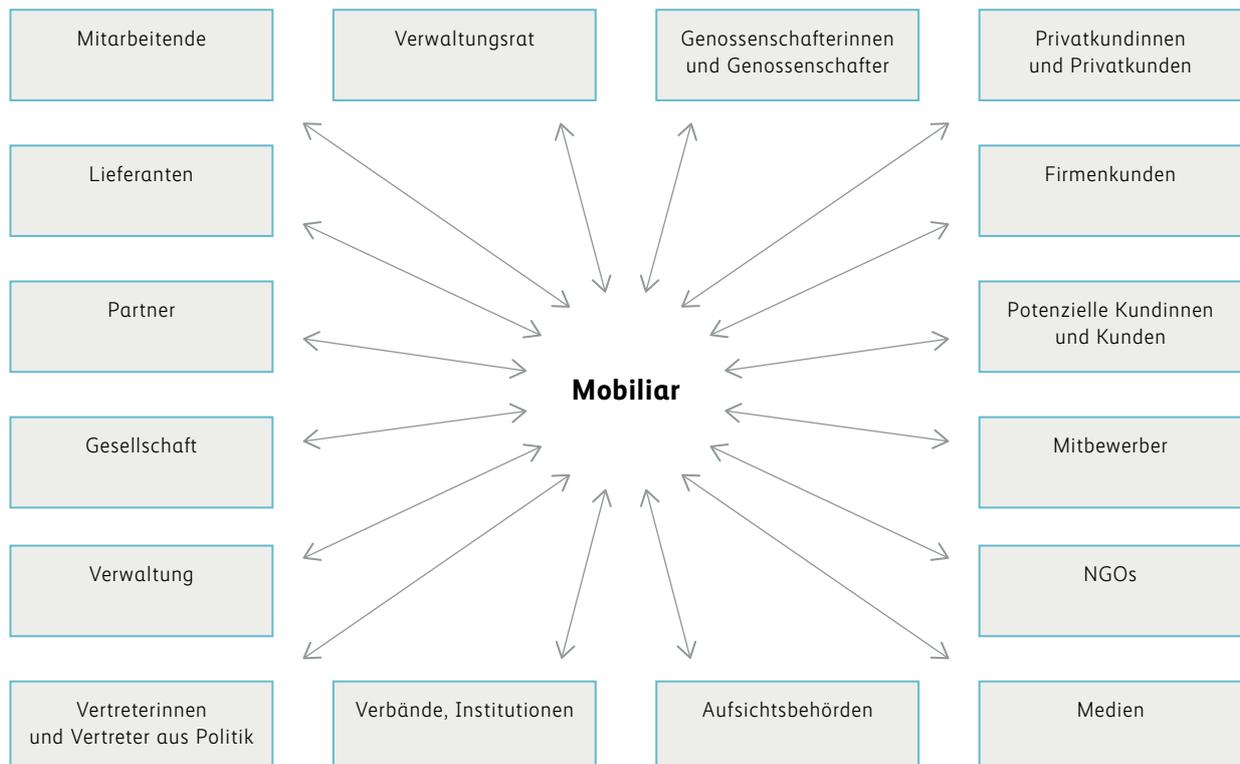
Fokusthemen	Wesentliche Themen
Versicherungsprodukte und Dienstleistungen	Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft Innovation (siehe Geschäftsbericht 2024)
Anlagen	Nachhaltige Investments Nachhaltiges Immobilienmanagement
Mitarbeitende und Arbeitswelt	Führungs- und Arbeitskultur Vielfalt und Chancengleichheit
Klima und Energie im Betrieb	Emissionen und Energie
Gesellschaftsengagement	Aktive Genossenschaft / Gesellschaftsengagement Dialog und Transparenz mit Anspruchsgruppen

Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Aus dem Geschäftsmodell, der genossenschaftlichen Verankerung und der Unternehmenshistorie ergibt sich eine breite Palette an Anspruchsgruppen. Die Mobiliar setzt auf regelmässige Kommunikation und einen breit angelegten Austausch mit Mitarbeitenden, Partnern und der Öffentlichkeit. Die Verantwortung für die Kommunikation ist innerhalb der Gruppe Mobiliar je nach Anspruchsgruppe definiert.

Parteienvielfalt und Milizarbeit sind tragende Säulen im politischen System der Schweiz. Aus diesem Grund wird die Übernahme von politischen, öffentlichen oder sozialen Ämtern und politischen Mandaten durch die Mitarbeitenden von der Mobiliar unterstützt. Darüber hinaus steht die Mobiliar mit allen politischen Parteien im Dialog. Gemäss ihrer Richtlinie für Parteienfinanzierung unterstützt die Mobiliar Genossenschaft alle nationalen politischen Parteien mit Fraktionsstärke. Die Unterstützung basiert dabei auf einem Sockelbetrag sowie einem zusätzlichen Betrag, der sich an der Anzahl der Regierungsratssitze orientiert. Bei den Bundesratsparteien erfolgt zudem eine Gewichtung nach Sitzen im Stände- und Nationalrat. 2024 betrug der Beitrag zur Parteienfinanzierung insgesamt CHF 188 400 (Vorjahr CHF 186 800).

Unsere Anspruchsgruppen



Mitgliedschaften und Partnerschaften

Die Mobiliar setzt sich in folgenden Initiativen, Forschungspartnerschaften und Mitgliedschaften für Nachhaltigkeitsthemen ein.

Initiativen

- [Principles for Responsible Investment](#) (UN PRI)
- [Principles for Sustainable Insurance](#) (PSI)
- [Sustainable Switzerland](#)

Forschungspartnerschaften

- [Interdisziplinärer Forschungscluster zum Thema «Wirtschaftliche und gesellschaftliche Resilienz» Universität Freiburg](#)
- [Mobiliar Lab für Analytik ETH Zürich](#)
- [Stiftung Risiko-Dialog](#) (Mobiliar DigitalBarometer)
- [Mobiliar Lab für Naturrisiken und Professur für Klimafolgenforschung Universität Bern](#)

Mitgliedschaften

- [AMICE](#) (Association of Mutual Insurers and Insurance Cooperatives in Europe)
- [Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft](#) (VBV)
- [digitalswitzerland](#)
- [Eurapco](#) (Netzwerk von genossenschaftlich verankerten Versicherungen aus Europa)
- [Idée Coopérative Genossenschaft](#)
- [Institut für Versicherungswirtschaft der Universität St. Gallen](#) (Das Assekuranz-Forum, das Seminar «Fit for Insurance» und das HSG-Diplom-Programm sind alle feste Bestandteile der Personalentwicklung der Mobiliar.)
- [Klimaplattform Bern](#)
- [Klimastiftung Schweiz](#)
- [Schweizerischer Versicherungsverband](#) (SVV)
- [swisscleantech](#)
- [Swiss Sustainable Finance](#)
- [Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen](#) (SVVK)

Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen will die Mobiliar einen Nutzen erbringen, der über eine reine Gewinnerzielung hinausgeht. Verantwortungsvolle Unternehmensführung spielt dabei eine wichtige Rolle.

Für die Gruppe Mobiliar sind eine gute Nachhaltigkeits-Governance¹, die Berücksichtigung von ESG-Themen im Riskmanagement sowie geeignete interne Vorgaben für korrektes und integriertes Verhalten aller Mitarbeitenden zentrale Voraussetzungen für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Nachhaltigkeits-Governance

Klar geregelte Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sowie ein transparentes Zusammenspiel zwischen Führung und Kontrolle auf allen Unternehmensebenen sind eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Zudem ermöglichen sie einerseits die zielgerichtete Bewirtschaftung der Nachhaltigkeitsrisiken und die Nutzung der Nachhaltigkeitschancen für die Gruppe Mobiliar. Andererseits lassen sich damit die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit steuern, beispielsweise in Zusammenhang mit dem Klimawandel.

Organisation

Das Nachhaltigkeitsmanagement ist in die Governance der Gruppe Mobiliar integriert. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Holding tragen als oberste Leitungsorgane die Verantwortung für die gruppenweite Umsetzung eines gesetzeskonformen und den Regeln der Good Governance folgenden Geschäftsverhaltens.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Holding verabschiedet die Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe Mobiliar² und behandelt Nachhaltigkeitsrisiken³ im Rahmen der gruppenweiten Risk Management-Prozesse. Ausgestaltung und Beaufsichtigung sowie die Verabschiedung der nichtfinanziellen Berichterstattung obliegen ebenfalls dem Verwaltungsrat der Holding.

Ein Ad-hoc-Ausschuss Nachhaltigkeit auf Verwaltungsratsstufe beurteilt Angemessenheit und Zweckmässigkeit der strategischen Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit, begleitet die Erstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung und gibt dem Verwaltungsratspräsidenten entsprechende Empfehlungen ab. Der Ausschuss wird regelmässig von Expertinnen und Experten über relevante regulatorische ESG-Entwicklungen informiert und dazu geschult. Der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse behandeln Nachhaltigkeitsthemen, so oft es die Geschäfte erfordern. Im Berichtsjahr tagte der Ad-hoc-Ausschuss Nachhaltigkeit drei Mal.

¹ Die Nachhaltigkeitsgovernance beinhaltet die Governance von Klimabelangen.

² Geltungsbereich Nachhaltigkeitsstrategie: Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

³ Nachhaltigkeitsrisiken beinhalten auch Klimarisiken.

Geschäftsleitung

Die Verantwortung für die Weiterentwicklung und Umsetzung der vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie liegt bei der Geschäftsleitung der Holding. Dies betrifft insbesondere die Anforderungen an das Nachhaltigkeitsmanagement in den verschiedenen Unternehmensbereichen.

Die Geschäftsleitung prüft und definiert die als wesentlich eingestuft Themen der Gruppe, entwickelt und steuert die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und berichtet dem Verwaltungsrat über deren Fortschritte. Sie informiert diesen ferner über aktuelle Entwicklungen im Nachhaltigkeitsbereich sowie über Chancen und Risiken im Zusammenhang mit den wesentlichen Themen, wie beispielsweise regulatorische Vorgaben. Schliesslich stellt die Geschäftsleitung die personellen und finanziellen Ressourcen für das gruppenweite Nachhaltigkeitsmanagement sicher. Die Geschäftsleitung behandelt Nachhaltigkeitsthemen regelmässig beziehungsweise so oft es die Geschäfte erfordern.

Fachgremium Nachhaltigkeit

Ein internes Fachgremium, das aus Führungsteammitgliedern aller Geschäftsleitungsbereiche und Supportfunktionen besteht, unterstützt die Geschäftsleitung bei ihren Nachhaltigkeitsaufgaben. Unter der Leitung der Supportfunktion Public Affairs & Nachhaltigkeit koordiniert es die Aktivitäten, überwacht deren Fortschritt und bereitet die nichtfinanzielle Berichterstattung vor. Es dient auch als vorbereitendes Gremium für Vorlagen und Entscheidungen, welche auf Stufe Geschäftsleitung (oder Verwaltungsrat) getroffen werden müssen.

Das interne Fachgremium Nachhaltigkeit tagt regelmässig beziehungsweise so oft es die Geschäfte erfordern. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt. Zentrale Themen waren dabei die Vorbereitungen zur Klimaberichterstattung und die Weiterentwicklung der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie die Aktualisierung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Nachhaltigkeitsmanagement in Geschäftsleitungsbereichen und Supportfunktionen

Innerhalb der Supportfunktion Public Affairs & Nachhaltigkeit verantwortet das Team Nachhaltigkeit die aktive Steuerung und Koordination der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Wichtige Aufgaben sind die Unterstützung der Geschäftsbereiche bei der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten ins Kerngeschäft, die Wahrnehmung der Themenverantwortung Nachhaltigkeit im gruppenweiten Risk Management, die Messung und Beurteilung

der Nachhaltigkeitsleistung, die Erstellung des jährlichen nicht-finanziellen Berichts und die Erfüllung weiterer externer Berichtspflichten sowie die regelmässige Berichterstattung an Geschäftsleitung und Verwaltungsrat über den Fortschritt. Das Team wird dabei durch das Fachgremium Nachhaltigkeit unterstützt.

Die Geschäftsleitungsbereiche und Supportfunktionen sind verantwortlich für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in ihrem Verantwortungsbereich. Sie werden dabei vom Team Nachhaltigkeit der Supportfunktion Public Affairs & Nachhaltigkeit unterstützt.

Management von Nachhaltigkeitsrisiken⁴

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG legt in der Risikopolitik die Ziele, Grundsätze sowie Zuständigkeiten des gruppenweiten⁵ Risk Managements fest. Die Mobiliar hat folgende übergeordnete Ziele:

- Schutz der Kapitalbasis zur Erfüllung der Ansprüche ihrer Kundinnen und Kunden
- Erkennen und Optimieren von Risiko- und Renditeprofilen
- Schutz der Reputation

Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen entlang der definierten Risikokategorien. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Gruppe Mobiliar haben können. Bei der Beurteilung von ESG-Risiken wird die doppelte Materialität berücksichtigt: Einerseits werden die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-out-Risiken) untersucht, um negative Auswirkungen zu minimieren und die Reputation der Gruppe Mobiliar zu schützen. Andererseits werden die Einwirkung von Umwelt und Gesellschaft auf das Risikoprofil (Outside-in-Risiken) betrachtet. Diese Risiken können finanzielle Auswirkungen haben und betreffen unter anderem Versicherungsrisiken, Vermögensanlage, Marktposition und Entwicklung.

Das Thema Nachhaltigkeit und die damit verbundenen relevanten Risiken sind Teil des gruppenweiten Risikokatalogs. Diese Systematisierung ermöglicht der Gruppe Mobiliar, diese zu identifizieren, zu beurteilen und zu steuern.

⁴ Nachhaltigkeitsrisiken beinhalten auch Klimarisiken.

⁵ Umfasst die Gruppe Mobiliar inklusive operativ eigenständiger Tochtergesellschaften

Risiken bezogen auf übergeordnete Nachhaltigkeitsthemen

Im Rahmen der Erweiterung der nichtfinanziellen Berichterstattung entlang der Vorgaben gemäss Art. 964a ff. OR wurde unter anderen in allen nichtfinanziellen Belangen Umwelt, Soziales, Arbeitnehmer, Menschenrechte und Korruption ESG-Themen identifiziert, die als Risikotreiber wirken können.

ESG-Themen als Risikotreiber

Thema	Beschreibung	Wichtigste Massnahmen zur Risikominderung
ESG im Versicherungsgeschäft	Eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren im Bereich der Versicherungen kann Reputationsrisiken bergen und das Geschäftsergebnis beeinflussen. Gleichzeitig kann sich eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren negativ auf die Umwelt oder die Gesellschaft auswirken.	Berücksichtigung von ESG-Aspekten in der Produkteentwicklung Anwendung von NatCat-Modellen¹ im Underwriting des Nicht-Lebengeschäfts Berücksichtigung von ESG-Aspekten im Schadenmanagement Unterstützung und Förderung der Klimaanpassungsfähigkeit von Städten und Gemeinden Adressierung über den gruppenweiten Risikoprozess (siehe Geschäftsbericht 2024)
ESG bei den Kapitalanlagen	Eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren im Anlageprozess kann einerseits Reputationsrisiken bergen und das finanzielle Ergebnis beeinflussen. Andererseits kann eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren sich negativ auf die Umwelt oder die Gesellschaft auswirken, zum Beispiel indem über Investitionen umwelt- oder klimaschädigende Geschäftstätigkeiten gefördert werden.	Verankerung einer verantwortungsvollen Anlagepolitik und ethischer Grundsätze in Vorgaben und Prozessen Integration von Nachhaltigkeitskriterien in den Anlageprozess Identifikation von ESG-Risiken im Portfoliomanagement Berücksichtigung der potenziellen negativen Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft im Rahmen des Anlageprozesses Stewardship: Wahrnehmung der Stimmrechte, Engagement über den Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) Messung der Auswirkungen der nachhaltigen Anlagepolitik Ausschlusskriterien mit Bezug zu ESG-Themen für Anlagen Adressierung über den gruppenweiten Risikoprozess (siehe Geschäftsbericht 2024)
ESG in der Beschaffung	Eine nicht angemessene Berücksichtigung von ESG-Faktoren in der Beschaffung kann Reputationsrisiken bergen und das Geschäftsergebnis beeinflussen. Gleichzeitig kann die Beschaffung von Dienstleistungen und Produkten soziale und ökologische Auswirkungen haben.	Verankerung sozialer und ökologischer Standards im Lieferantenstandard Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei der Beschaffung von Werbeartikeln Durchführung einer Sorgfaltsprüfung bezüglich Kinderarbeit Adressierung über den gruppenweiten Risikoprozess (siehe Geschäftsbericht 2024)
Greenwashing	Greenwashing kann rechtliche und regulatorische Konsequenzen haben und sich negativ auf das Vertrauen in die Gruppe Mobiliar sowie deren Reputation auswirken. Dies wiederum kann das Geschäftsergebnis negativ beeinflussen.	Verankerung einer transparenten Kommunikation in Vorgaben wie dem Verhaltenskodex und in Prozessen Durchführung von Schulungen und Sensibilisierungsmassnahmen Adressierung über den gruppenweiten Risikoprozess (siehe Geschäftsbericht 2024)
Fachkräftemangel	Eine nicht angemessene Berücksichtigung des Fachkräftemangels kann dazu führen, dass der notwendige Kompetenzbedarf der Gruppe Mobiliar nicht ausreichend gedeckt werden kann.	Verankerung einer verantwortungsvollen Personalpolitik in Vorgaben Massnahmen zur Steigerung der Wahrnehmung der Gruppe Mobiliar als attraktive Arbeitgeberin Entwicklung der Mitarbeitenden, um diese an die Mobiliar zu binden und um Kompetenzen der Zukunft aufzubauen Jährliche Durchführung einer Mitarbeitendenbefragung zur Messung der Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden Adressierung über den gruppenweiten Risikoprozess (siehe Geschäftsbericht 2024)

¹ NatCat-Modell (Natural Catastrophe Model): Modell, das verwendet wird, um die finanziellen und versicherungstechnischen Auswirkungen von Naturkatastrophen zu bewerten. Es handelt sich um ein wichtiges Instrument in der Versicherungs- und Rückversicherungsbranche, insbesondere im Bereich des Risikomanagements.

ESG-Themen als Risikotreiber (Fortsetzung)

Thema	Beschreibung	Wichtigste Massnahmen zur Risikominderung
Sozialbelange	Eine nicht angemessene Berücksichtigung von Themen im Bereich der Sozialbelange, wie der Kundenzufriedenheit oder weiterer Stakeholder-Interessen zum Beispiel aus der Politik oder von Partnerinnen und Partnern, kann sich negativ auf das Vertrauen in die Gruppe Mobiliar auswirken. Dies kann Reputationsrisiken bergen und das Geschäftsergebnis beeinflussen.	Verankerung einer verantwortungsvollen Geschäftspolitik und ethischer Grundsätze in Vorgaben Sicherstellung des regelmässigen Dialogs mit den Anspruchsgruppen Regelmässige Messung der Kundenzufriedenheit (siehe Geschäftsbericht 2024) Adressierung über den gruppenweiten Risikoprozess (siehe Geschäftsbericht 2024)
Regulierung	Die Nicht-Einhaltung anwendbarer Gesetze, Regularien und interner Vorgaben kann rechtliche und regulatorische Konsequenzen haben und sich negativ auf das Vertrauen in die Gruppe Mobiliar sowie deren Reputation auswirken. Dies wiederum kann das Geschäftsergebnis negativ beeinflussen.	Sicherstellung der Rahmenbedingungen für verantwortungsvolles Geschäftsverhalten Compliance-Meldestelle zur Meldung von gesetzeswidrigen oder unethischen Handlungen sowie von Verstössen gegen den Verhaltenskodex und interne Vorgaben Vorgaben, Prozesse und Schulungen zur Verhinderung von Korruption Vorgaben, Prozesse und Schulungen zur Verhinderung von Geldwäscherei Vorgaben, Prozesse und Schulungen zur Sicherstellung des Datenschutzes Adressierung über den gruppenweiten Risikoprozess (siehe Geschäftsbericht 2024)

Klimawandel

Als Versicherung und Investorin ist die Mobiliar von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. In Zukunft ist in der Schweiz insbesondere mit häufigeren und intensiveren Starkniederschlägen, häufigeren Hitzewellen, trockenen Sommern und schneearmen Wintern zu rechnen. Um mögliche mittel- oder langfristige Folgen für das Kerngeschäft frühzeitig erkennen zu können, identifizierte und bewertete die Mobiliar im Berichtsjahr einerseits die potenziellen physischen Risiken, die durch klimatische Veränderungen beeinflusst werden, und andererseits die Transitionsrisiken, die durch den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft entstehen können. Hierfür hat die Mobiliar eine etablierte, zweistufige Methodik angewandt.

- Identifikation der wesentlichen Risiken: In einem ersten Schritt wurden die möglichen Risiken gemäss TCFD (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) für die Gruppe Mobiliar identifiziert. Dies geschah im Austausch mit internen und externen Fachexpertinnen und Fachexperten, unter anderem aus den Bereichen Versicherungen und Naturrisiken, Kapitalanlagen, Nachhaltigkeit oder Risk Management, und unter Beizug von Branchenstudien und internen Analysen zu Naturgefahren.
- Bewertung der identifizierten Risiken: In einem zweiten Schritt wurden die so identifizierten Risiken auf der Ebene der Versicherungsbranchen und der Anlageklassen qualitativ bewertet. Berücksichtigt wurden dabei unterschiedliche Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig), die Eintrittswahrscheinlichkeit, die Relevanz des Risikos für die Mobiliar gemessen am potenziellen Verlust und bei den physischen Risiken zusätzlich auch das Ausmass der potenziellen Risikoänderung – also wie stark das Risiko zu- oder abnehmen kann. Die Risiken wurden dabei aus einer Bruttosicht betrachtet, also ohne Berücksichtigung von Massnahmen zur Minderung des Risikos.

Bei den Versicherungen wurden Starkniederschläge/Oberflächenabfluss und fluviale Hochwasser für die Branche Sachversicherungen sowie Hagel für die Branche Motorfahrzeugversicherungen als hohes Risiko eingestuft. Bei den Kapitalanlagen ergab die Analyse, dass insbesondere Transitionsrisiken wie zum Beispiel neue Regulierungen die Rentabilität von Investitionen in den Anlageklassen Aktien und Immobilien beeinträchtigen können. Das entsprechende potenzielle Risiko wurde im Berichtsjahr als mittel eingestuft.

Als wesentlich eingestufte physische Klimarisiken

Physisches Klimarisiko	Relevanz für die Mobiliar
(Fluviales) Hochwasser: Der Wasserspiegel liegt deutlich über dem langjährigen Mittelwert und kann über die Ufer treten.	Bei der Mobiliar werden circa 1/3 aller Überschwemmungs-/Hochwasserschäden und circa 50 % der Aufwände durch Überschwemmungen aus Gewässern ausgelöst.
Starkniederschläge/Oberflächenabfluss: Niederschlag, der im Verhältnis zu seiner Dauer eine hohe Niederschlagsintensität hat. Starkniederschläge verursachen «Oberflächenabfluss», wobei Hochwasser aus einem Fluss oder aus dem Untergrund an die Oberfläche gelangt.	Bei der Mobiliar werden circa 2/3 aller Überschwemmungs-/Hochwasserschäden und 50 % der Aufwände durch Oberflächenabfluss ausgelöst.
Hagel: Hagel entsteht in einem starken Gewitter durch Erwärmung der Luftmassen an der Erdoberfläche.	Hagel verursacht jährlich Millionenschäden an Fahrzeugen, Gebäuden und in der Landwirtschaft. Die Exponierung der Mobiliar ist vor allem bei den Motorfahrzeugen hoch.

Szenarioanalyse

Klima-Szenarioanalysen können dafür genutzt werden, Klimarisiken präziser zu bewerten, Versicherungsprodukte entsprechend anzupassen und nachhaltige Strategien für den Umgang mit den vielfältigen Auswirkungen des Klimawandels zu entwickeln. Dadurch kann nicht nur die Resilienz des Unternehmens gestärkt, sondern auch ein Beitrag zur Förderung einer widerstandsfähigeren Gesellschaft und Wirtschaft geleistet werden.

Im Berichtsjahr führte die Mobiliar zum ersten Mal eine Szenarioanalyse durch und analysierte dabei die als hoch eingestuftes Klimarisiken qualitativ für zwei Zeithorizonte (mittelfristig – bis 2030, langfristig – bis 2050) und anhand von zwei zukünftigen Klimaszenarien in Anlehnung an die Szenarien des [Network for Greening the Financial System](#) (NGFS):

- ein Niedrigemissionsszenario, welches im Einklang mit den Klimazielen der Schweiz (Netto-Null bis 2050) steht, mit niedrigen Emissionen und folglich niedrigeren Temperaturen am Ende des Jahrhunderts (circa 1.5 °C Erwärmung im Jahr 2100 im Vergleich zu den vorindustriellen Zeiten) und
- ein Hochemissionsszenario mit hohen Emissionen und entsprechend höheren Temperaturen am Ende des Jahrhunderts (mehr als 3 °C Erwärmung).

Berücksichtigt wurden bei der Analyse Makrotrends, Risikotreiber und wie sich Klimarisiken auf andere Risiken sowie auf die Nachfrage für Versicherungsprodukte und Schadensansprüche auswirken.

Aus der Szenarioanalyse für das Versicherungsportfolio geht hervor, dass die als wesentlich bewerteten Risiken (fluviales Hochwasser und Starkniederschläge/Oberflächenabfluss für die Branche der Sachversicherungen sowie Hagel für die Branche der Motorfahrzeugversicherungen insbesondere im Falle eines Hochemissionsszenarios und auf langfristige Sicht hoch sind. Dies auch aufgrund der steigenden Unsicherheit und der Intensivierung der Phänomene.

Das Risiko im Falle eines Niedrigemissionsszenarios wird mittelfristig als mittel eingestuft. Dies gilt auch für Hagel, obwohl neue grüne Technologien wie Solaranlagen bei einem Niedrigemissionsszenario massiv ausgebaut werden und eine hohe Exposition aufweisen. Schäden an solchen Anlagen werden jedoch mehrheitlich von den kantonalen Gebäudeversicherungen getragen. Motorfahrzeuge mit neuer Technologie wie zum Beispiel Elektrofahrzeuge sind im gleichen Masse exponiert gegenüber Hagel wie fossil betriebene Fahrzeuge und erhöhen das Risiko somit nicht.

Mitigation von Klimarisiken

Seit dem Berichtsjahr werden «Klimarisiken in der Vermögensanlage (inklusive Immobilien)» und «Klimarisiken im Geschäftsbereich Nicht-Leben» sowie das Erreichen des betrieblichen Klimaziels 2030 unter den operationellen Risiken des gruppenweiten Risikoprozesses adressiert. Weiter setzen die Gruppe Mobiliar und

die Genossenschaft verschiedene Massnahmen zur Minderung der wesentlichen physischen Klimarisiken um:

- [Unterstützung von Schwammstadtprojekten im Rahmen des genossenschaftlichen Engagements](#)
- [Unterstützung von Präventionsprojekten im Bereich Hochwasser und weiterer Naturrisiken im Rahmen des genossenschaftlichen Engagements](#)
- [Forschungspartnerschaft zum Aufbau von Know-how und wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich Klimawandel, Extremwetterereignisse und Klimaanpassung im Rahmen des genossenschaftlichen Engagements](#)
- [Im Underwriting der Sachversicherungen werden Naturrisiken und ihre potenziellen finanziellen Folgen beurteilt \(NatCat-Modelle\).](#)
- [Ressourcenschonende Schadenregulierung](#)
- [Kundinnen und Kunden werden mithilfe diverser Tools befähigt, Schäden zu vermeiden.](#)

Verantwortung im Geschäftsverhalten

Für die Mobiliar hat verantwortungsvolles Geschäftsverhalten im Tagesgeschäft eine hohe Priorität. Dafür hat die Mobiliar verschiedene Konzepte und Massnahmen implementiert.

Übergeordneter Verhaltenskodex

Der verbindliche und vom Verwaltungsrat der Holding verabschiedete Verhaltenskodex ist Ausdruck der unternehmerischen Verantwortung und Unternehmenskultur der Mobiliar. Er verpflichtet die Mitarbeitenden aller Stufen der Gruppe Mobiliar⁶ und der Generalagenturen zu ethisch korrektem und integrem Verhalten und stellt die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften sicher. Auch definiert er, wie Nachhaltigkeit in den Geschäftsalltag einfließt. Zudem ist die Achtung der Menschenrechte und der von der Schweiz anerkannten internationalen Standards verankert.

Die Mobiliar hat die wichtigsten Themen des Verhaltenskodex in Weisungen und Vorgaben konkretisiert. Alle Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar und der Generalagenturen, unabhängig von ihrer Hierarchiestufe, sind verpflichtet, bei Eintritt und alle zwei Jahre eine Schulung zum Verhaltenskodex zu absolvieren.

Der Verhaltenskodex der Gruppe Mobiliar ist von den operativ eigenständigen Tochtergesellschaften als Minimalstandard zu übernehmen und allenfalls auf ihr Geschäftsmodell anzupassen.

Der Verhaltenskodex wurde 2024 vollständig überarbeitet und vereint zentrale Aspekte der Mobiliar, darunter die Werte «menschlich, nah, verantwortungsvoll», die gesellschaftliche Verantwortung sowie das Führungs- und Kundenverständnis. Der Kodex erläutert, wie diese im Arbeitsalltag gelebt werden, wie sich die Zusammenarbeit gestaltet, wie der Umgang mit Kundinnen und Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern erfolgt und wie sich die Mobiliar gesellschaftlich engagiert.

⁶ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

Compliance-Meldestelle

Der Verhaltenskodex hält fest, dass mögliche gesetzeswidrige oder unethische Handlungen sowie Verstöße gegen den Verhaltenskodex und interne Vorgaben den Vorgesetzten oder der Compliance-Meldestelle unterbreitet werden können. Bei Verdacht auf Wirtschaftskriminalität, insbesondere Betrug und Korruption, besteht eine Meldepflicht. Hinweise und Verstöße können anonym und vertraulich über die Compliance-Meldestelle eingereicht werden. Diese steht auch unseren Kundinnen und Kunden, Lieferanten sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern zur Verfügung.

Das Compliance Office der Gruppe bearbeitet alle Meldungen und ergreift, soweit erforderlich, die notwendigen Massnahmen. Alle Unterlagen und Informationen werden vertraulich behandelt und entsprechend geschützt aufbewahrt.

Die Mobiliar ahndet Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, Verhaltenskodex und interne Weisungen und Vorgaben. Die Zuständigkeit liegt beim jeweiligen Vorgesetzten, dieser wird vom Compliance-Office der Gruppe, vom Rechtsdienst der Gruppe und vom Bereich Human Resources unterstützt. Verstöße können zu arbeitsrechtlichen Konsequenzen führen und zivil- und strafrechtliche Folgen (Verweis, Kündigung, Schadenersatz oder Strafanzeige) nach sich ziehen.

Antikorruption

Die Gewährung von ungebührlichen Vorteilen oder die Zahlung von nicht geschuldeten Geldbeträgen in Erwartung einer Gegenleistung oder eines Gegengeschäfts ist sowohl für die Wirtschaft als auch für die Gesellschaft schädlich. Die Schweiz ist im Allgemeinen dafür bekannt, ein Land mit niedriger Korruptionsrate und einer strengen Regulierung und Durchsetzung von Anti-Korruptionsgesetzen zu sein. Das Korruptionsrisiko in Schweizer Versicherungsunternehmen entspricht demjenigen anderer Dienstleistungsbranchen in der Schweiz.

Die Gruppe Mobiliar toleriert keinerlei Bestechung oder Korruption und gewährt daher öffentlichen und privaten Funktions- und Entscheidungsträgern keine nicht gebührenden Vorteile, wie beispielsweise Einladungen oder Geschenke mit einem hohen Gegenwert, die geeignet wären, sie im Hinblick auf ihre Amtsführung oder ihre Entscheidungsfindung zu beeinflussen. Dies ist sowohl im [Verhaltenskodex](#) für die Mitarbeitenden als auch im Lieferantenstandard für Lieferanten und Dienstleister verankert. Eine ergänzende interne Ausführungsbestimmung regelt ausserdem die Annahme und Vergabe von Geschenken und anderen Vorteilen sowie den Einladungsprozess.

Befinden sich Mitarbeitende im Spannungsfeld zwischen privaten und beruflichen Interessen, kann dies zu Nachteilen für die Mobiliar und ihre Kundinnen und Kunden führen. Solche potenziellen Interessenkonflikte sind zu vermeiden. Kommt es trotzdem dazu, tritt der betroffene Mitarbeitende in den Ausstand und informiert umgehend und unaufgefordert den oder die Vorgesetzte oder das Compliance-Office der Gruppe. Die Gruppe Mobiliar hat entsprechende Vorgaben erlassen, welche die Pflicht

und Prozesse zur Meldung von Mandaten, Ämtern und Nebenbeschäftigungen regeln. Dank dieser Prozesse können Interessenkonflikte frühzeitig erkannt und der Umgang mit diesen geregelt werden.

Des Weiteren bekennt sich die Gruppe Mobiliar zu freiem Markt und fairem Wettbewerb. Es werden keine Vereinbarungen oder abgestimmte Verhaltensweisen mit anderen Unternehmen toleriert, die eine unzulässige Wettbewerbsbeschränkung bezwecken oder bewirken. Diese Handhabung wird auch von den Geschäftspartnerinnen und -partnern und den anderen Marktteilnehmenden erwartet.

Im Rahmen der obligatorischen Schulung zum Verhaltenskodex werden alle Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar⁷ und der Generalagenturen in einem 2-Jahres-Rhythmus zu diesen Themen geschult.

Im Jahr 2023 wurde gegen einen Mitarbeiter einer Generalagentur ein strafrechtliches Verfahren wegen Betrug und Korruption unter anderem zum Nachteil der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG eingeleitet. Im Rahmen der internen Compliance-Untersuchung wurde der Fall aufgearbeitet und das Arbeitsverhältnis aufgelöst. Die Strafuntersuchung ist in der Zwischenzeit abgeschlossen und der Strafprozess steht bevor. Im Berichtsjahr wurde kein weiterer Fall von Betrug oder Korruption im strafrechtlichen Sinn gemeldet oder bekannt.

Greenwashing

Falsche, unbegründete oder irreführende Aussagen gegenüber Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Investoren können einen unzutreffenden Eindruck bezüglich der Nachhaltigkeit eines Produkts, einer Dienstleistung oder eines Geschäftsbetriebs wecken. Um dieses Risiko zu vermeiden und eine transparente und klare Nachhaltigkeitskommunikation sicherzustellen, erstellt die Mobiliar Vorgaben, verankert diese in Prozessen und sensibilisiert mithilfe von Schulungen.

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG adressiert Greenwashing-Risiken in einer Weisung betreffend Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung. Seit 2023 absolvieren zudem die für Kollektivvermögen mit Nachhaltigkeitsbezug verantwortlichen Mitarbeitenden eine entsprechende obligatorische Schulung.

Im Berichtsjahr war die Mobiliar über den Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) an der Entwicklung der Selbstregulierung «Anteilgebundene Lebensversicherungen mit Nachhaltigkeitsbezug» zur Vermeidung von Greenwashing beteiligt und hat diese auch unterzeichnet. Die Selbstregulierung setzt einen einheitlichen Mindeststandard für anteilgebundene Lebensversicherungen mit

⁷ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

Nachhaltigkeitsbezug und legt Anforderungen an die Organisation, die Erstellung der Produkte sowie den Vertrieb fest. Dabei stehen vor allem drei Themen im Fokus: die Bestätigung der ESG-Konformität von Produkten und/oder Fonds, die Ausbildung der Beratenden, welche diese verkaufen, sowie die Überarbeitung des Investitionsprofils. Die Mobiliar erhielt bereits 2023 eine Bewilligung der FINMA für die ESG-Konformität des [Mobilière Community Sustainable Goals Fund](#).

Geldwäscherei

Als Versicherungsunternehmen, das im Lebensversicherungs- und Hypothekengeschäft tätig ist, hat die Gruppe Mobiliar sicherzustellen, dass über Produkte keine illegalen Gelder verschleiert und in den regulären Finanzkreislauf eingeschleust werden. Die Gruppe Mobiliar beachtet deswegen alle geltenden Sorgfaltspflichten zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung. Die Umsetzung erfolgt über interne Vorgaben und Prozesse, die unter anderem Vorschriften über die Identifikationspflicht, Abklärungen zur wirtschaftlich berechtigten Person sowie die Überwachung von Transaktionen und Geschäftsbeziehungen mit erhöhten Risiken oder das Vorgehen bei Verdacht auf Geldwäscherei enthalten. Mitarbeitende, die in ihrem Arbeitsbereich von den Vorgaben betroffen sind, werden bei ihrem Eintritt und danach periodisch alle drei Jahre und zusätzlich bei Bedarf (zum Beispiel bei regulatorischen Änderungen) geschult.

Zudem ist die Gruppe Mobiliar der Selbstregulierungsorganisation des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SRO-SVV) angeschlossen und hat die von der SRO-SVV erlassenen Sorgfaltspflichten zu beachten. Dies wird durch die externe Revisionsstelle mit Bericht an die SRO-SVV periodisch überprüft. Letztere wird wiederum durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) beaufsichtigt.

Daten schützen und sichern

Als Versicherung bearbeitet die Mobiliar eine grosse Menge an personenbezogenen Daten. Ein ungenügender Schutz dieser Daten kann den Verlust der Privatsphäre oder Identitätsdiebstahl zur Folge haben und sich negativ auf die Reputation, das Vertrauen in das Unternehmen wie auch das Unternehmensergebnis auswirken. Daher müssen angemessene Massnahmen ergriffen werden, um die Vertraulichkeit und Integrität aller Daten zu gewährleisten und Datenschutzverletzungen zu vermeiden.

Daten von Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartnern werden stets mit Sorgfalt und Diskretion behandelt. Bearbeitung und Weitergabe erfolgen ausschliesslich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Regelungen. In acht [Datenschutzerklärungen](#), welche auf der Homepage ersichtlich sind, wird pro Themenbereich transparent beschrieben, wie und wozu Personendaten bearbeitet werden. Die Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar⁸ und der Generalagen-

turen werden jährlich zum Datenschutz geschult. Ebenfalls werden sie regelmässig bezüglich Cyber- und Informationssicherheit ausgebildet. Mittels Phishing-Tests wird für aktuelle Gefahren sensibilisiert. Die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften sind selbst verantwortlich für die Schulung und Sensibilisierung ihrer Mitarbeitenden zu Datenschutz- und Cyberthemen.

Bei der Übermittlung, Bearbeitung und Archivierung von Informationen und Daten dürfen nur Instrumente und Kanäle eingesetzt werden, die hinreichende Sicherheit gegen unberechtigten Zugriff, Veränderung oder Verlust bieten. Bei der Planung von Personendatenbearbeitungen werden stets die datenschutzfreundliche Technikgestaltung («Privacy by Design») und Voreinstellungen («Privacy by Default») berücksichtigt.

Die Anliegen von Kundinnen und Kunden rund um den Schutz ihrer Daten gewichtet die Mobiliar hoch. Alle Auskunfts- und Löschbegehren, welche die Mobiliar im Berichtsjahr erhalten hat, wurden innerhalb der gesetzlichen Frist bearbeitet und beantwortet.

Auf Anfrage eines Kunden eröffnete im Jahr 2023 die Datenschutzstelle Fürstentum Liechtenstein eine Untersuchung zur Datenschutzkonformität der Datenschutzerklärung der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG mit der Europäischen Datenschutzgrundverordnung. Da seit Oktober 2023 keine Rückmeldung der Datenschutzstelle Liechtenstein mehr erfolgte, ist davon auszugehen, dass der Fall erledigt ist. Im Berichtsjahr wurde keine weitere Untersuchung einer Aufsichtsbehörde zur Datenschutzkonformität eröffnet.

Beschaffung

Die Gruppe Mobiliar beschaffte im Berichtsjahr Waren und Dienstleistungen im Wert von CHF 312.8 Mio. (Vorjahr CHF 243.2 Mio.). Als Versicherungsunternehmen entfallen die grössten Beschaffungen auf die Warengruppe Beratungsleistungen.

Die Mobiliar möchte bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen vermeiden, dass grundlegende soziale oder ökologische Standards in der Lieferkette verletzt werden. Die Beschaffungsprozesse sind über eine interne Weisung geregelt, welche für die drei dezentralen Beschaffungseinheiten der Gruppe Mobiliar⁹ gilt. Darin enthalten ist der Lieferantenstandard für verantwortungsvolle Beschaffung. Bestimmte Lieferanten¹⁰ der drei Beschaffungseinheiten werden durch den Lieferantenstandard vertraglich dazu verpflichtet, in ihrer gesamten Lieferkette grundlegende rechtliche, soziale und ökologische Standards einzuhalten. Dazu gehören beispielsweise die Bestimmungen der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO, die Kernübereinkommen der International Labour Organization (ILO) oder die massgeblichen Übereinkommen zum Schutz der Umwelt und zur

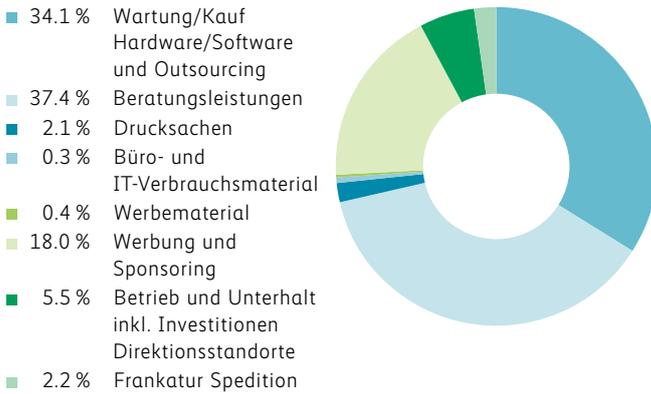
⁹ Geltungsbereich: Gruppe Mobiliar ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften

¹⁰ Dazu gehören unter anderem alle Lieferanten, bei denen die jährliche Sorgfaltsprüfung ergibt, dass gemäss UNICEF Childrens Rights in the Workplace Index ein erhöhtes oder hohes Kinderarbeitsrisiko vorliegt.

⁸ Gruppe Mobiliar ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften

Einkauf nach Warengruppen Direktionsstandorte 2024

nach Waren- oder Dienstleistungskategorien



Erhaltung der natürlichen Ressourcen. Alternativ bestehende, gleichwertige Lieferantenstandards können nach Prüfung durch den Rechtsdienst Gruppe anerkannt werden. Die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften entscheiden selbstständig über ihre Beschaffungen. Dabei sind die Vorgaben des [Verhaltenskodex](#) zu berücksichtigen. Für die 80 Generalagenturen gilt die Weisung für Beschaffungen im IT-Umfeld sowie generell bei Ein-, Um-, Aus- und Neubauten von Generalagenturen.

Bei der Beschaffung von Werbeartikeln und Textilien gibt eine Gestaltungsrichtlinie die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bezüglich Qualität, Herkunft, Transport und Verpackung vor. Dadurch kann den Generalagenturen und den Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar¹¹ über den E-Shop ein grosses Sortiment an verantwortungsbewusst beschafften Produkten angeboten und gleichzeitig der CO₂-Ausstoss des Sortiments verringert werden.

Sorgfaltsprüfung Kinderarbeit

Entsprechend den Vorgaben des schweizerischen Obligationenrechts führt die Gruppe Mobiliar eine jährliche Sorgfaltsprüfung bezüglich Kinderarbeit durch. Als Dienstleistungsunternehmen ist die Mobiliar mit keinen unmittelbaren Risiken in Bezug auf Kinderarbeit konfrontiert. In der Beschaffung der drei dezentralen Beschaffungseinheiten wird jährlich überprüft, ob indirekte Kinderarbeitsrisiken vorhanden sein könnten. Im Berichtsjahr wurden auch die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften aufgefordert, ihre Beschaffung zu prüfen und Verdachtsfälle zu melden. Im Falle von Lieferanten mit einem erhöhten Risiko gemäss [UNICEF Childrens Rights in the Workplace Index](#) wurden sie aufgefordert, eine Bestätigung vorzulegen, in welcher der Lieferant angibt, dass die Sorgfaltspflichten bezüglich Kinderarbeit in der Lieferkette eingehalten werden. Die Prüfung hat ergeben, dass die Gruppe Mobiliar mit keinen Lieferanten oder Dienstleistern in Ländern mit einem hohen (hightened) Risiko zusammenarbeitet. Bei Lieferanten und Dienstleistern mit mittlerem (enhanced) Risiko wird der obgenannte Lieferantenstandard eingeholt. Im Berichtsjahr bestand kein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit bei beschafften Produkten oder Dienstleistungen.

¹¹ Gruppe Mobiliar ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften

In ihrem Kerngeschäft prüft die Mobiliar kontinuierlich, wie Produkte, Dienstleistungen und die damit verbundenen Prozesse nachhaltiger gestaltet werden können.

Sie richtet sich bei der strategischen Verankerung von ESG im Kerngeschäft an internationalen Nachhaltigkeitsstandards wie den Principles for Sustainable Insurance (PSI) aus.

Als Versicherung übernimmt die Mobiliar Risiken für die Kundinnen und Kunden und schützt sie so vor wirtschaftlichen und sozialen Folgen im Schadenfall. Zum Kerngeschäft gehören Versicherungsprodukte im Nicht-Leben- und Lebengeschäft, welche durch Dienstleistungen der Tochtergesellschaften und Beteiligungen ergänzt werden.

Ansatz

Den übergeordneten Rahmen für die Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft schaffen die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben, eine durch das Risiko bestimmte Produkt- und Preisgestaltung sowie das Solidaritätsprinzip. Um die strategische Integration von ESG ins Kerngeschäft entlang der klassischen Wertschöpfungskette voranzutreiben, orientiert sich die Gruppe Mobiliar an internationalen Nachhaltigkeitsprinzipien wie den [Principles for Sustainable Insurance](#) (PSI).

Die Mobiliar berücksichtigt Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft bereits bei Produktentwicklung und Schadenmanagement. Weil die Folgen des Klimawandels umgekehrt neue Herausforderungen für Versicherungsunternehmen nach sich ziehen – etwa, indem Extremwetterereignisse hohe Schäden verursachen können – berücksichtigt die Mobiliar ESG-Risiken auch in dieser Hinsicht.

Die Annahme- und Zeichnungsrichtlinien der Mobiliar werden über eine interne Weisung geregelt. Im Nicht-Lebengeschäft lässt sich die Gruppe Mobiliar bei der Zeichnungspolitik nicht allein von der individuellen Risikobetrachtung leiten, sondern schliesst auch bestimmte Branchen aus, die aus ethischen Gründen nicht zur Gruppe Mobiliar passen. Mit der Abteilung «Geoanalyse und Naturrisiken» verfügt die Mobiliar über ein internes Kompetenzzentrum zur Beurteilung von Naturrisiken. In Gebieten mit erhöhter Elementarschadengefährdung beispielsweise erfordert die Zeichnung von Einzelrisiken die Erfüllung bestimmter Auflagen: vor allem Präventionsmassnahmen baulicher Art, mit deren Schutzwirkung eine Versicherung möglich ist. Um die physischen Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel und die daraus resultierenden Schäden noch besser zu verstehen, fördert die Mobiliar Genossenschaft zudem die Forschung im Bereich [Klimafolgen und Naturrisiken der Universität Bern](#). Die Erkenntnisse fliessen wo immer möglich ins Kerngeschäft ein.

Bei der beruflichen Vorsorge werden keine Ausschlüsse allein aufgrund von Nachhaltigkeitskriterien vorgenommen. Stellt die Mobiliar bei der Risikoprüfung jedoch Hinweise auf Verstösse gegen geltende Gesetze oder mangelnde Beachtung von Menschenrechten durch die antragsstellende Person fest, kann dies nach angemessener Klärung zu einer Ablehnung des Versicherungsantrags führen.

Bei der Schadenerledigung setzt die Mobiliar verstärkt auf Reparatur statt Ersatz beschädigter Güter und belohnt dies beispielweise mit vorteilhaften Selbstbehaltlösungen. Das Geschäftsmodell der Gruppe Mobiliar basiert auf einer starken regionalen Verankerung und bezieht lokale Dienstleister mit ein. Die dezentrale Schadenorganisation sorgt so für kurze Wege. Darüber hinaus kommen Tele-Expertise und digitale Services zum Einsatz, um unnötige Reisen zu vermeiden.

Produkte

Die Mobiliar bietet eine Reihe von Versicherungsprodukten mit Nachhaltigkeitsbezug an:

- Um Ressourcen zu schonen, überprüft die Mobiliar bei verschiedenen Produkten den Ansatz «reparieren statt ersetzen im Schadenfall». So bieten Motorfahrzeugversicherungen bereits unterschiedliche Selbstbehalt-Varianten an, damit zum Beispiel Frontscheiben im Schadenfall möglichst repariert und nicht einfach ausgetauscht werden. Auch bei Gebäudebeschädigungen nach Einbrüchen wird wo möglich repariert.
- Die Gefahr, Opfer von Cyber-Kriminalität zu werden, nimmt zu. Die Mobiliar bietet sowohl eine Cyberversicherung für Privatpersonen als auch für Unternehmen an. Sie umfasst unter anderem die Deckung für die Folgen von Hackerangriffen, Mobbing und Internetbetrug. Die Produkte sind so ausgelegt, dass sie Schäden verhindern oder minimieren und gleichzeitig die Fähigkeit der betroffenen Personen oder Systeme stärken, mit einem Schadenfall umzugehen und sich davon zu erholen. Weil der Faktor Mensch die grösste Angriffsfläche bei Cyberattacken darstellt, bildet das Cyber-Sensibilisierungstraining einen sehr effektiven Präventionservice. Mitarbeitende von Unternehmen lernen dabei den richtigen Umgang mit Cyberbedrohungen und testen dies mittels Simulationen. In der Cyberversicherung für KMU-Kunden setzt die Mobiliar gezielt Anreize: Wenn ein KMU in Massnahmen zur Schadenprävention oder zur Stärkung der Resilienz investiert, wirkt sich dies positiv auf den Versicherungstarif aus.
- In der fondsgebundenen Lebensversicherung kann der Mobiliäre Community Sustainable Goals Fund eingebunden werden. Der Fonds konzentriert sich auf Anlagen, die zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen beitragen. Im Berichtsjahr standen die SDGs «Gesundheit und Wohlergehen», «Sauberes Wasser und Sanitäranlagen», «Bezahlbare und Saubere Energie», «Verantwortungsvoller Konsum und Produktion» sowie «Massnahmen zum Klimaschutz» im Fokus. Es werden nur Unternehmen ausgewählt, die einerseits auf mindestens eines

dieser Ziele positiv einwirken und andererseits zu keinem der anderen 17 SDGs einen signifikant negativen Beitrag leisten. Die Anlegerinnen und Anleger werden über eine Konsultativabstimmung zu ihren Präferenzen hinsichtlich Fokus-SDGs befragt.

Die Mobiliar bietet einerseits Versicherungslösungen für nachhaltige Technologien wie Photovoltaikanlagen für Privatpersonen und KMU oder Personenwagen mit alternativen, umweltfreundlichen Antrieben. Andererseits bietet sie Schutz gegen Folgen des Klimawandels, zum Beispiel mithilfe der geodatenbasierten Wetterversicherung für Landwirtschaftsbetriebe.

Dienstleistungen

Über Partnerschaften und Beteiligungen an Gesellschaften bietet die Mobiliar ihren Kundinnen und Kunden punktuell zusätzliche Dienstleistungen an:

- Die Spezialistinnen und Spezialisten der Tochtergesellschaft Schweizerische Mobiliar Risk Engineering AG beraten Unternehmenskunden zu Präventionsmassnahmen in den Bereichen Brand- und Wasserschutz, Arbeitssicherheit, Personenschutz, IT-Security, Einbruchschutz und Vermögensschutz. Dabei machen sie die Kundschaft auch auf die Risiken umweltschädigender Stoffe und Produkte sowie auf die Möglichkeiten für deren ökologisch sinnvolle Aufbewahrung und allfällige Vernichtung aufmerksam. Die Erkenntnisse aus diesen Beratungen fliessen in die individuellen Versicherungsangebote mit ein.
- Für Heizungersatz bietet die Tochtergesellschaft Buildigo AG Beratungen von «[erneuerbar heizen](#)» an. Ausserdem erstellt ein unentgeltlicher, digitaler Kostenplaner für energetische Sanierungen eine Kostenschätzung für die gewählten Sanierungsmassnahmen und zeigt Kundinnen und Kunden auf, welche Fördergelder und Finanzierungsoptionen dafür verfügbar sind.

Massnahmen, Fortschritte und Entwicklungen im Berichtsjahr

CO₂-Manager für KMU

Unternehmen sind verpflichtet, bis 2050 Netto-Null-Emissionen aufzuweisen. Gemäss der Studie [«Swiss Sustainability Gap»](#) von BAK Economics im Auftrag der Mobiliar fehlen aber vielen KMU die Ressourcen für eine Standortbestimmung und die Erarbeitung eines entsprechenden Massnahmenplans. Hier setzt der [CO₂-Manager für KMU](#) an, der dank der Kooperation mit einem Softwareunternehmen vermittelt werden kann. Die Applikation analysiert den CO₂-Fussabdruck des Unternehmens und zeigt Handlungsempfehlungen sowie den individuellen Absenkungspfad auf.

Zusatzdeckung Gebäudeversicherung KMU

Mit einer Zusatzdeckung in der Gebäudeversicherung für KMU, die seit dem Berichtsjahr abgeschlossen werden kann, unterstützt die Mobiliar die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei der Behebung eines Sachschadens oder bei behördlich angeordneten Massnahmen. Diese umfassen die Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme, die Förderung der Eigenstromproduktion, die Optimierung der Gebäudehülle oder der Gebäudeverglasung, ökologische Baustoffe sowie Brandschutzmassnahmen. Die Mobiliar übernimmt pro Ereignis bis maximal CHF 50 000 der aufgrund der Nachhaltigkeit anfallenden Mehrkosten.

Entwicklung der Versicherungsverträge und der Fahrzeuge mit umweltfreundlichen Antrieben

Im Berichtsjahr hat sich die Anzahl abgeschlossener Versicherungsverträge für Photovoltaikanlagen um 29.6% erhöht (Vorjahr 42.7%). Auch die Autoversicherung CleverDrive, welche Autofahrerinnen und Autofahrer bis dreissig für eine vorsichtige und somit auch ressourcenschonende Fahrweise belohnt, wuchs um 9.7% (Vorjahr 11.4%). Parallel zum allgemeinen Trend im Fahrzeugmarkt erhöhte sich der Bestand von Personenwagen mit alternativen, umweltfreundlichen Antrieben um 22.3% (Vorjahr 25.8%).

Pilotprojekt Reparieren statt Ersetzen bei Smartphones

Im Rahmen eines Pilotprojekts testete die Mobiliar im Berichtsjahr den Ansatz «reparieren statt ersetzen» auch bei Smartphone-Schäden. Im Schadenfall konnten Kundinnen und Kunden selbst wählen, ob sie ein neues oder ein professionell wiederaufbereitetes Smartphone möchten. Sie profitierten dabei von einer noch unkomplizierteren Schadenerledigung (Lieferung am Folgetag nach Hause), sparten den Selbstbehalt und reduzierten den CO₂-Ausstoss. Um die potenzielle Wirkung dieses Ansatzes einschätzen zu können, liess die Mobiliar das CO₂-Einsparpotenzial entlang der Wertschöpfungskette eines iPhones für verschiedene Schadensszenarien berechnen.

Die Gruppe Mobiliar fördert mit ihren Kapitalanlagen eine verantwortungsvolle und klimaverträgliche Wirtschaft. Dabei geht die Erwirtschaftung einer marktgerechten Rendite Hand in Hand mit der nachhaltigen Ausrichtung.

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG verwaltet für die Gruppe Mobiliar ein Vermögen in der Höhe von rund CHF 21 Mia. Damit stellt das Vermögen der Mobiliar einen bedeutenden Hebel zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens und zur Förderung der Transition hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft dar.

Governance der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG überwacht die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie zur Erreichung der 2022 definierten mittel- und langfristigen Ziele.

Die Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG ist verantwortlich für die Ausarbeitung und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im Investitionsprozess und beaufsichtigt unter anderem die Richtlinien zu Ausschlüssen, Engagement sowie Stimmrechtsausübung und steuert deren Ausgestaltung.

In den Fachbereichen der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG sind sogenannte ESG-Champions für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zuständig. Sie übernehmen in ihrem Bereich die Themenverantwortung für Nachhaltigkeit, schaffen gemeinsame Grundlagen und entwickeln ein einheitliches Verständnis sowie einheitliche Ansätze zur Umsetzung. Der Verantwortliche für Nachhaltige Anlagen (Head of Sustainability) stellt die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsansätze sowie den regelmässigen Austausch unter den ESG-Champions sicher. Zweimal jährlich berichtet die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG der Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG über die Fortschritte bei der Umsetzung der langfristigen Zielsetzungen sowie der kurzfristigen Jahresziele in Bezug auf die Verwaltung des Gruppenvermögens. Der Anlage- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Holding AG wird regelmässig, oder so oft es die Geschäfte erfordern, informiert. Die Umsetzung der kurzfristigen Jahresziele wurde in die jährliche Zielvereinbarung der Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG aufgenommen.

Nachhaltige Kapitalanlagen

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG ist im Rahmen der Vermögensverwaltung für die Gruppe Mobiliar über alle Anlage- und Investitionskategorien auf ein verantwortungsvolles Investitionsverhalten bedacht. Ziel ist es, das Gruppenvermögen so anzulegen, dass negative Auswirkungen reduziert und nachhaltiges Handeln unterstützt werden. Nachhaltigkeitsthemen wie der Klimawandel können als Risikotreiber wirken und die Rentabilität des Anlageportfolios beeinträchtigen, zum Beispiel durch Vermögensentwertung, Finanzmarkt- oder Kreditmarktverluste. Politische und regulatorische Veränderungen sowie technologische Innovationen können ebenfalls zu einer Neubewertung von Vermögenswerten führen. Die systematische Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen ermöglicht es der Schweizerischen



Mobilier Asset Management AG, solche Risiken zu identifizieren, angemessen zu bewerten und gegebenenfalls zu minimieren. Gleichzeitig ergeben sich für die Mobiliar als Investorin neue Chancen, da Unternehmen, die in der Transition vorangehen und Lösungen für Herausforderungen bei Nachhaltigkeitsthemen anbieten, künftig Wettbewerbsvorteile erzielen können und somit aus einer Nachhaltigkeits- sowie finanziellen Perspektive interessant sind.

Ansatz

Durch die Unterzeichnung der UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) bekennen sich die Gruppe Mobiliar und die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG zu den sechs Prinzipien für verantwortungsvolles Anlegen. Die Gruppe Mobiliar hat deren Umsetzung über die interne Weisung «Verantwortungsvolles Anlegen» an die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG delegiert. Der bei der Umsetzung verfolgte Ansatz im verantwortungsvollen Anlegen ist in einer Weisung betreffend Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG geregelt. Der Anteil an Anlagen, die im Einklang mit diesem Ansatz stehen, wird regelmässig gemessen.

Ausschlüsse

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG nimmt in ihrem Anlage- und Investitionsgeschäft systematisch Unternehmens-Ausschlüsse entsprechend ihren internen Anlagerichtlinien vor. Die aktuelle Liste «Empfehlungen zum Ausschluss» des unabhängigen Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen SVVK bildet die Grundlage für alle Ausschlüsse bei Direktanlagen und die Minimalanforderung bei der Auswahl von Drittfonds. Der SVVK empfiehlt seinen Mitgliedern den Ausschluss von Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit aufgrund ihrer Produkte oder aufgrund des Geschäftsgebarens im Widerspruch zur normativen Basis des SVVK stehen und bei denen auch Engagement-Massnahmen, wie Dialoge, nicht zu einer Behebung bestehender Nachhaltigkeitsdefizite geführt haben. Bei Direkt-

anlagen in Aktien und Unternehmens-Obligationen werden zudem Investitionen in Waffen, Kohle, kontroverse Energie und Pornografie ab einem bestimmten Anteil ausgeschlossen, da diese Geschäftsaktivitäten mit den Werten der Mobiliar nicht vereinbar sind. Bei Drittfonds werden Fonds bevorzugt, die diese Ausschluss Themen möglichst umfassend berücksichtigen. Ausschlüsse bei den Alternativen Anlagen decken die gleichen Themen ab.

Integration Nachhaltigkeitskriterien

In ihrem Anlageentscheidungsprozess integriert die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien, die auf ESG-Ratings und Klimadaten von etablierten ESG-Research- und Ratingagenturen wie Inrate AG oder MSCI Inc. basieren. Dabei werden sowohl rückwärts als auch vorwärts gerichtete Klimadaten in die Analysen einbezogen. Es wird nicht nur bewertet, was ein Unternehmen in der Vergangenheit getan hat, sondern auch, wie stark sich ein Unternehmen in der Zukunft engagieren möchte. Zusätzlich wird die Wirksamkeit der nachhaltigen Anlagepolitik anhand der ESG-Ratings der Unternehmen aggregiert und sowohl absolut als auch relativ zu relevanten Benchmarks ausgewertet.

Anlageportfolio und Klimawandel

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG beobachtet allfällige Risiken und Chancen, die in Zusammenhang mit dem Klimawandel stehen, da diese finanziellen Einfluss auf die Unternehmen in den Portfolios haben können. Um die Klimarisiken der direkt gehaltenen Obligationen und Aktienanlagen besser zu erfassen und zu steuern, werden die CO₂-Äquivalente (CO₂e) von MSCI verwendet. So können die CO₂e-Emissionen der Aktien- und Obligationenengagements beurteilt werden. Um die Klimarisiken zu adressieren, will die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG den CO₂-Fussabdruck ihres Aktien- und Unternehmensanleihenportfolios reduzieren und mit dem Pariser Klimaabkommen in Einklang bringen. Dabei soll in Anlehnung an das ambitioniertere Netto-Null-Szenario aus dem 6. IPCC Assessment Report

Ausschluss Themen der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG

Ausschluss Thema	Angewendete Kriterien	Quelle
Verhalten / Kontroverse Waffen	Verhaltensbasierte Ausschlüsse (Dialog nicht erfolgreich), aktiv in Personenminen, Streumunition oder Nuklearwaffen ausserhalb des NPT ¹	SVVK
Waffen	>20% Umsatz aus Waffengeschäftstätigkeit oder Unternehmen, die gemäss Global Industry Classification Standard (GICS) als «Aerospace & Defense» definiert werden	Inrate
Kohle	>25% Umsatz aus Kohle oder Expansionspläne im Bereich Energie, Mining oder Infrastruktur	Urgewald
Kontroverse Energie	>50% aus unkonventioneller Produktion (beispielsweise Fracking, Ölsandgewinnung oder Bohrungen in der Arktis) mit Ausnahme von Unternehmen, die gemäss Urgewald als «Investor» oder «Industrie» definiert werden	Urgewald
Pornografie	>5% Umsatz aus Erwachsenenunterhaltung	Inrate

¹ NPT: Non-Proliferation Treaty, Vertrag über die Nichtverbreitung von Kernwaffen; auch bekannt als Atomwaffensperrvertrag

eine Absenkung von –84 % bis 2050 für die Scope-1- und Scope-2-Umsatzintensitäten der Aktien und Unternehmensanleihen erzielt werden. Basis für den Absenkungspfad sind die Umsatzintensitäten des Anlageuniversums von 2018. Zusätzlich wird zurzeit ein Konzept zur zielgerichteten Nutzung von Szenario-Analysen erarbeitet, das ein vertiefteres Verständnis der Chancen und Risiken in verschiedenen Szenarien ermöglicht.

Rückverfolgbarkeit bei Gold

Mit dem Bekenntnis zu «Traceable Gold» verpflichtete sich die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG im Jahr 2023, bei Käufen von physischem Gold als Minimalanforderung die eindeutige Rückverfolgbarkeit zu berücksichtigen.

Engagement – über den Dialog mit den Unternehmen Verhaltensbesserung anstreben

Als Mitglied des Schweizer Vereins für Verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) setzt sich die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG durch dialogbasiertes kollaboratives Engagement über den Verein für gezielte Verhaltensverbesserung in Nachhaltigkeitsthemen bei Unternehmen ein, welche die Nachhaltigkeitskriterien des SVVK noch nicht erfüllen. Ein thematischer Fokus liegt weiterhin auf dem Klima, bei dem die Unternehmen angehalten werden, sich kompatibel mit dem Pariser Klimaabkommen zu entwickeln.

Stimmrechtsausübung – aktive Ausübung Stimmrechte bei Direktanlagen

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG wird bei allen direkt gehaltenen Aktien in ihrer Stimmrechtsausübung durch Achmea Investment Management B.V. unterstützt, einem Eurapco-Partner und spezialisierten europäischen Dienstleister. Dabei werden sowohl für Schweizer als auch für ausländische Aktien die Wahl- und Abstimmungsgrundsätze der Gruppe Mobiliar sowie der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG auf Grundlage regelmässig geprüfter Richtlinien sowie Abstimmungsempfehlungen, die auf Recherchen von Institutional Shareholder Services (ISS) und Achmea Investment Management B.V. basieren, umgesetzt.

Klima Impact Investments

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG baut seit 2023 ein Portfolio auf, das neben einer attraktiven finanziellen Rendite auch einen Beitrag zur Eingrenzung des Klimawandels leisten soll. Ziel ist, den Ausbau von Infrastrukturanlagen für die Energiewende zu fördern. Um eine möglichst glaubwürdige und hohe Wirkung zu erzielen, stehen Neubauprojekte in Ländern mit einer Finanzierungslücke und einer besonders CO₂-intensiven Stromproduktion im Fokus. Bis Ende 2024 wurden ca. USD 40 Millionen verschiedenen Fondsmanagern zur Verfügung gestellt, welche das Kapital in den nächsten Jahren abrufen werden.

Massnahmen, Fortschritte und Entwicklungen im Berichtsjahr

Anlagen im Einklang mit der internen Weisung «Verantwortungsvolles Anlegen»

Ende Berichtsjahr waren 79 % der Anlagen der Gruppe Mobiliar, die von der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG verwaltet werden, im Einklang mit der internen Weisung «nachhaltiges Anlegen» investiert. Bei 21% der Anlagen ist das Konzept des verantwortungsvollen Anlegens zurzeit in Prüfung (zum Beispiel bei Staatsanleihen) oder aufgrund der Anlagekategorie nicht umsetzbar (zum Beispiel bei Festgeldern, Bankguthaben, Darlehen etc.).

Messung der Auswirkungen der nachhaltigen Anlagepolitik anhand ESG-Ratings

Per Ende Jahr waren 88.4 % (Vorjahr 87.2 %) des Anleihen-Portfolios und 69.4 % (Vorjahr 72.3 %) des Aktien-Portfolios in den nachhaltigen Ratingklassen B- bis A+ gemäss Inrate AG investiert.

Klimakennzahlen der Anlagen

Die absoluten CO₂-Emissionen betragen im Berichtsjahr 78 412 t CO₂e beim Aktienportfolio und 54 449 t CO₂e beim Unternehmensanleiheportfolio (Scope 1 und 2). Die gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität (Weighted Average Carbon Intensity; WACI) des Aktienportfolios betrug für Scope 1 und 2 71.54 und für Scope 3 956.55 (Abdeckung: 99.7%). Die gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität (WACI) des Unternehmensanleiheportfolios für Scope 1 und 2 betrug 25.28 und für Scope 3 446.1 (Abdeckung: 43.8%). Wie im vorherigen Abschnitt beschrieben, wurden jährliche WACI-Ziele zur Reduktion der Emissionen festgelegt. Für 2024 wurde das Ziel sowohl bei den Aktien als auch bei den Unternehmensanleihen erreicht.

Klimaverträglichkeitstest – PACTA 2024

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG nahm nach 2017, 2020 und 2022 auch an der vierten Ausgabe des vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) durchgeführten Klimaverträglichkeitstests PACTA 2024 (Paris Agreement Capital Transition Assessment) teil. Insgesamt beteiligten sich 146 Institute aus dem Finanzsektor am Test, davon 15 Gesellschaften aus dem Versicherungssektor und 26 Vermögensverwalter. Bei den Wertschriften wurden die Anlagen in klimarelevante Sektoren analysiert.

Mobilière Community Sustainable Goals Fund

Kundinnen und Kunden, die eine wandelbare Sparversicherung der Mobiliar abgeschlossen oder den Mobilière Community Sustainable Goals Fund direkt über ihre Hausbank gekauft haben, können mitgestalten, welche Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) der Fonds verfolgen soll. Hierfür führt die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG mindestens alle zwei Jahre eine Konsultativabstimmung durch. Im Berichtsjahr konnten die Kundinnen und Kunden das erste Mal mitgestalten,

Aufteilung verantwortungsvolle Anlagen nach Anlageklassen¹

per 31.12.2024



¹ Der Anteil von verantwortungsvoll verwalteten Vermögen beträgt 79 % des Gesamtvermögens. Bei 21 % der Anlagen ist das Konzept des verantwortungsvollen Anlegens nicht umsetzbar oder zurzeit in Prüfung.

welche fünf Nachhaltigkeitsziele (SDGs) im Fonds künftig im Fokus stehen sollen. Nach Durchführung der Konsultativabstimmung konzentriert sich der Fonds auf die folgenden fünf Nachhaltigkeitsziele (SDGs): «Gesundheit und Wohlergehen», «Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen», «Bezahlbare und Saubere Energie», «Verantwortungsvoller Konsum und Produktion» sowie «Massnahmen zum Klimaschutz».

Nachhaltiges Immobilienmanagement

Der Gebäudepark verursacht laut Bundesamt für Umwelt rund einen Drittel aller CO₂-Emissionen in der Schweiz. Investitionen in nachhaltige Immobilien sind daher von grosser Bedeutung. Auch die Gruppe Mobiliar steht in der Pflicht, da sie mit direkten Immobilienanlagen im Wert von CHF 2.3 Mia. zu den bedeutenden privaten Grund- und Gebäudeeigentümern der Schweiz gehört. Durch Investitionen in die Schaffung von Wohn- und Arbeitsräumen kann sie einen Beitrag zur Steigerung der Standortattraktivität und des Lebens- und Arbeitsumfelds vieler Menschen leisten.

Gleichzeitig können Nachhaltigkeitsrisiken wie der Klimawandel die Rentabilität des Immobilienportfolios beeinträchtigen. Immobilien, die widerstandsfähig sind gegen Klimarisiken, verlieren weniger an Wert oder können sogar an Wert gewinnen. Bei Akquisitionen und bestimmten Sanierungen ermöglicht die Berücksichtigung von ESG-Themen der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG, solche Risiken zu identifizieren, angemessen zu bewerten und gegebenenfalls zu reduzieren.

Ansatz

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG steuert den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie unternehmensintern und kann dadurch sowohl beim Erwerb als auch beim Bau und im Betrieb einer Liegenschaft relevante Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen. Dabei stehen ein ausgewogenes Risikomanagement, die Ansprüche der Immobiliennutzenden und das Erzielen nachhaltiger marktgerechter Renditen im Fokus.

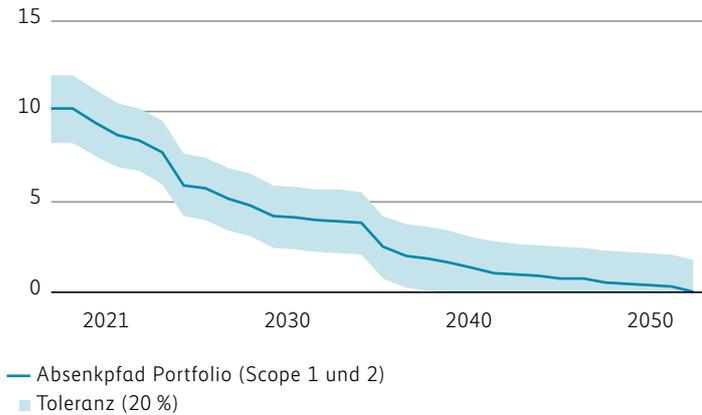
Das Verständnis von Nachhaltigkeit im Bereich Immobilien wurde in einer internen Arbeitsanweisung formuliert, welche die Grundsätze für nachhaltiges Handeln enthält. Entscheidungen basieren auf einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz und inkludieren alle ESG-Dimensionen. Der Fokus liegt auf dem Engagement im Bereich Klima.

Immobilien und Klimawandel

Die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG will die CO₂-Emissionen ihres verwalteten Immobilienportfolios bis 2030 um mindestens 40 % im Vergleich zum Basisjahr 2021 senken. Deshalb wurde 2021 die Wüest Partner AG mit der Modellierung eines CO₂-Absenkpfad für das Immobilienportfolio beauftragt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die geplanten Investitionen in Sanierungen mit der angestrebten Reduktion der CO₂-Emissionen kompatibel sind. Der Absenkpfad wird regelmässig

CO₂-Absenkpfad des Immobilienportfolios der Gruppe Mobiliar (Scope 1 und 2)

CO₂-Äquivalente kg/m² a



aktualisiert und als Hilfsmittel zur Steuerung der Investitionsplanung herangezogen.

Gleichzeitig kann der Klimawandel die Rentabilität des Immobilienportfolios beeinträchtigen, beispielsweise durch eine Entwertung aufgrund von Transitionsrisiken wie regulatorischen Vorgaben. Dieses Risiko wird gesenkt durch Gebäudeversicherungen, Instandsetzungsmassnahmen und den sukzessiven Ersatz der fossilen durch erneuerbare Energieträger. Gebäudehüllen werden zur Verbesserung der Energieeffizienz erneuert und bei Neubauten werden keine fossilen Heizungen installiert.

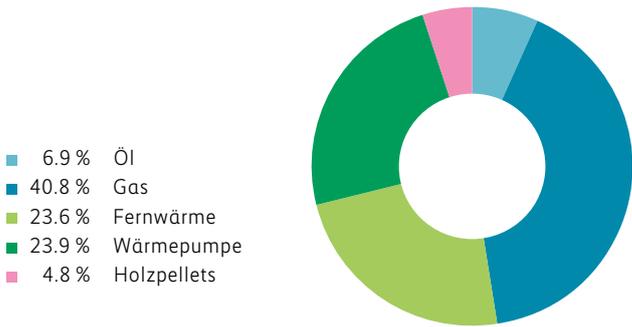
Immobilien als Lebensräume verstehen

Neben ökologischen Faktoren spielen soziale Aspekte eine Rolle: Durch die Investitionen in Immobilien wird Wohn-, Arbeits- und Begegnungsraum geschaffen, der Sicherheit und Komfort bietet und auf eine ausgewogene Nutzervielfalt abzielt. Im Auftrag der Gruppe Mobiliar pflegt die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG einen partnerschaftlichen Austausch mit ihren Anspruchsgruppen. Zu den wichtigen Anspruchsgruppen gehören unter anderem institutionelle Investoren, Geschäftspartner wie Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter, Planerinnen und Planer und Bauunternehmen sowie Nutzerinnen und Nutzer und die Nachbarschaft der Immobilien. Die Kommunikation erfolgt persönlich und regelmässig in Koordinationssitzungen. Dieser direkte Austausch ist unverzichtbar, weil dadurch die Anliegen der Anspruchsgruppen identifiziert und im Immobilienmanagement berücksichtigt werden können.

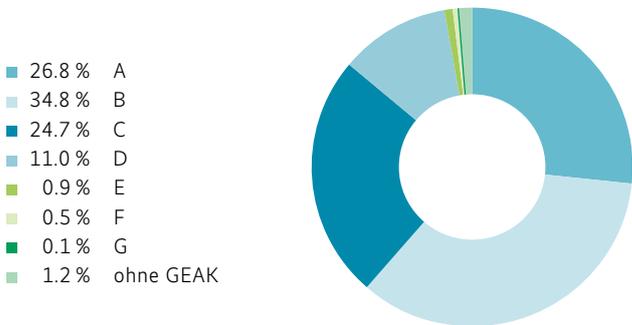
Verantwortung im Bau ausbauen

Bei den Bauprojekten der Schweizerischen Mobiliar Asset Management AG gelten die üblichen Normen zur Gewährleistung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes. Zudem wird, basierend auf dem [Lieferantenstandard](#), das Thema Menschenrechte stärker in die Vorgaben für die Vertragspartner integriert. Um die Wirtschaftlichkeit der Immobilien langfristig zu sichern, liegt der Fokus auf guten Lagen, beständigen Gebäudestrukturen und ausgewogenen Lebenszykluskosten.

Anteil Energieträger gemessen an der Energiebezugsfläche des Portfolios



Anteil GEAK Gebäudehüllen-Energieetiketten gemessen an der Energiebezugsfläche des Portfolios



Bewertung: A = sehr energieeffizient, G = wenig energieeffizient

Massnahmen, Fortschritte und Entwicklungen im Berichtsjahr

2024 umfasste die durchgeführte Analyse 125 Liegenschaften an verschiedenen Standorten in der ganzen Schweiz, alle im Alleineigentum der Mobiliar. Die diesjährige Aktualisierung des CO₂-Absenkpades berücksichtigt zudem neu auch die Scope-2-Emissionen des Immobilienportfolios. 47.7% (Vorjahr 51.7%) der Energiebezugsfläche dieser Liegenschaften werden noch mit fossilen Energieträgern wie Öl und Gas beheizt. 28.7% (Vorjahr 25.5%) der Energiebezugsfläche des Portfolios nutzte alternative Heizsysteme wie Holzpellets und Wärmepumpen, 23.6% (Vorjahr 22.8%) bezieht Fernwärme.

Klimawirkung des Immobilienportfolios

Die absoluten CO₂-Emissionen betragen in der Reportingperiode 3 917 632 t CO₂e. Die relativen CO₂-Emissionen betragen 10.38 kg CO₂/m².

Photovoltaikanlagen

Um das Immobilienportfolio noch klimafreundlicher zu machen, hat die Schweizerische Mobiliar Asset Management AG 2023 eine Analyse durchgeführt, um Immobilien zu identifizieren, die für die Installation von Photovoltaikanlagen geeignet sind. Im Berichtsjahr wurde bei rund zehn Immobilien mit der Nachrüstung einer Photovoltaikanlage begonnen.

Die Mobiliar pflegt eine wertschätzende und respektvolle Arbeitskultur, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Die Werte «menschlich, nah, verantwortungsvoll» werden nach innen und aussen gelebt. Diese Haltung zeigt sich beispielsweise in flexiblen Arbeitsbedingungen, der Förderung der Mitarbeitenden durch offene Dialoge und einem breiten Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Täglich engagieren sich rund 3 651 Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar und weitere rund 2 942 Mitarbeitende bei den Generalagenturen für die 2.3 Millionen Kundinnen und Kunden. Sie alle sind zentral für den Erfolg des Unternehmens. Die Gruppe Mobiliar ist deshalb bestrebt, die Mitarbeitenden zu stärken und sie zu fördern. Personalpolitik und Arbeitsbedingungen sollen dazu beitragen, als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden. Aus Überzeugung, dass die Vielfalt der Mitarbeitenden und ihre unterschiedlichen Sichtweisen und Erfahrungen das Unternehmen weiterbringen, setzt sich die Mobiliar für Diversität in der Belegschaft und Chancengleichheit ein.

Arbeitskultur als Erfolgsfaktor

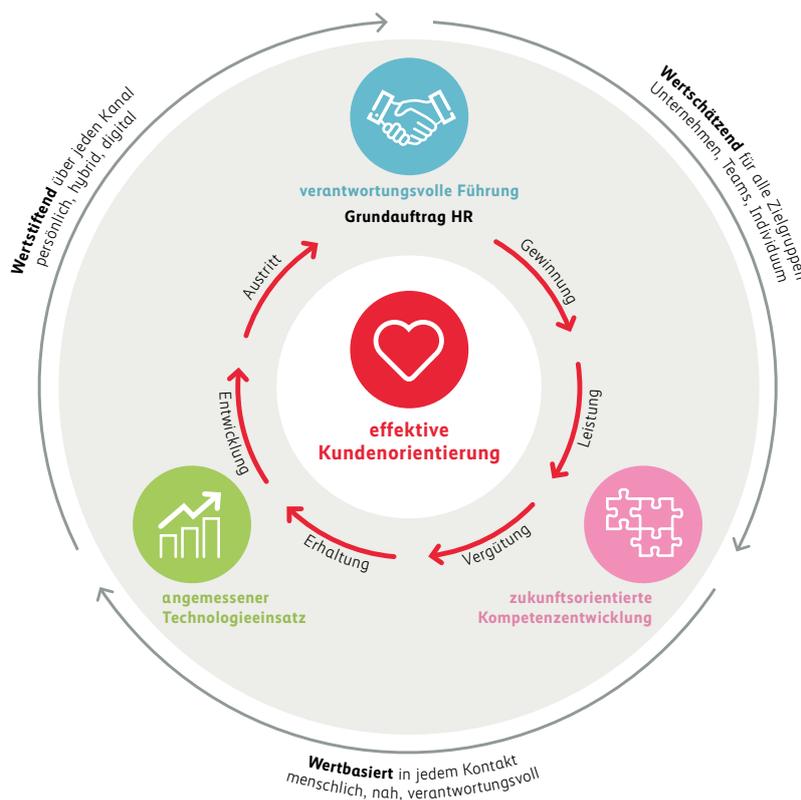
Die Arbeitskultur, geprägt von Wertschätzung, Dialog, Chancengleichheit und Toleranz, soll die Voraussetzung für Zufriedenheit, langfristiges Engagement und Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden schaffen und Vorteile im Wettbewerb um die besten Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt bringen.

Ansatz

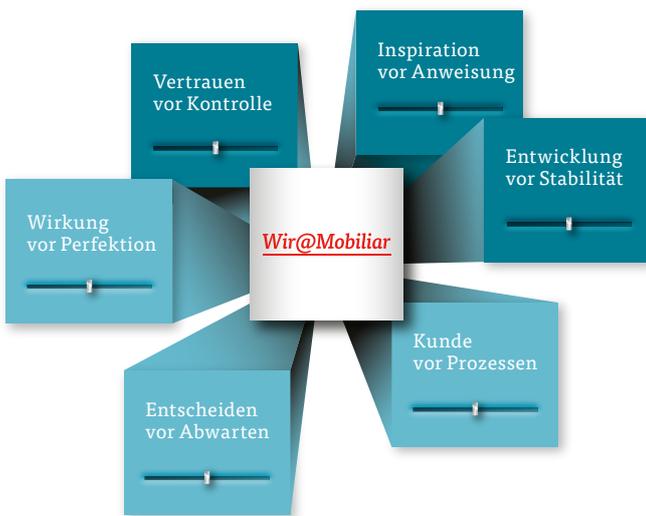
Eine positiv empfundene, wertschätzende Führungs- und Arbeitskultur ist das Fundament für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden. Die HR-Strategie¹ unterstützt die Mobiliar

¹ Geltungsbereich der HR-Strategie: Gruppe Mobiliar, ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften.

Die vier Stossrichtungen unserer HR-Strategie



Unser Führungsverständnis



- Mitarbeitendenfokus
- Unternehmensfokus

dabei, auch weiterhin eine der attraktivsten Arbeitgeberinnen der Schweiz zu sein, und umfasst folgende vier Stossrichtungen:

- effektive Kundenorientierung – von der Mitarbeitenden-gewinnung bis zum Austritt
- verantwortungsvolle Führung
- zukunftsorientierte Kompetenzentwicklung
- angemessener Technologieeinsatz, um HR-Dienstleistungen effizient erbringen zu können

Gemeinsames Führungsverständnis

Die Mobiliar gibt ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Raum für Engagement und Verantwortung. Dieser Grundsatz manifestiert sich auch im Führungsverständnis², das sechs Führungsgrundsätze für die Gruppe Mobiliar und die Generalagenturen festlegt.

Für die konsequente Verankerung des Führungsverständnisses im Arbeitsalltag nutzt die Mobiliar verschiedene Massnahmen wie zum Beispiel Investitionen in die Führungsausbildung, Vernetzung im Rahmen von Veranstaltungen zu den Themen Kultur und Führung sowie bereichs- oder teamspezifische Massnahmen zur Thematisierung von kulturprägenden Aspekten – zum Beispiel in Form von spezifischen Anlässen und Schulungsangeboten für Mitarbeitende in Führungsrollen sowie Teamworkshops.

Mitsprachemöglichkeiten

Die Mitarbeitenden³ haben verschiedene Möglichkeiten, ihre Anliegen einzubringen: sei es über den Feedback- und Zielerreichungsprozess, die verantwortlichen Ansprechpersonen des HR oder über die Personalkommission. Der Austausch sowohl zwischen den Generalagenturen als auch zwischen den Generalagenturen und den Direktionsstandorten wird durch die Marktbearbeitungstage, die Generalagenturentournee sowie verschiedene Ausbildungsveranstaltungen und Anlässe gefördert.

Um Risiken im Arbeitsverhältnis frühzeitig erkennen und angehen zu können, pflegt die Mobiliar eine offene Gesprächs- und Feedbackkultur. Die Mitarbeitenden⁴ können ihre Anliegen oder Erfahrungen in Bezug auf psychische Gesundheit, Arbeitszeitmodelle, Arbeitskultur oder Zusammenarbeitsformen laufend ansprechen oder im Rahmen der standardisierten Jahresgespräche thematisieren. Führungspersonen, Team und Human Resources suchen dann gemeinsam nach Lösungen. Weitere Anlaufstellen sind die Compliance-Meldestelle oder die externe Sozialberatung Movis AG⁵.

² Geltungsbereich des Führungsverständnisses: Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) und Generalagenturen

³ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

⁴ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

⁵ Für die Mitarbeitenden der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochterunternehmen, mit Ausnahme von SwissCaution AG) und der Generalagenturen

Massnahmen, Fortschritte und Entwicklungen im Berichtsjahr

- Führungsverständnis: Mit einem neuen Entwicklungsweg bietet die Mobiliar Mitarbeitenden mit personeller Führung eine umfassende Weiterbildung zum gemeinsamen Führungsverständnis und den Führungsgrundsätzen. Dialogformate wie die Führungswerkstätten setzen Schwerpunkte zu einem spezifischen Führungsgrundsatz und tragen zur Verankerung im Alltag bei. Diese sind für Mitarbeitende⁶ mit oder ohne Führungsrolle offen und sorgen hierarchie- und bereichsübergreifend für die Auseinandersetzung mit den Grundsätzen des Führungsverständnisses. Ergänzende bereichs- und/oder teamspezifische Anlässe unterstützen bei der Verankerung der Führungsgrundsätze.
- Der überarbeitete Performance- und Talentprozess unterstützt die Mitarbeitenden dabei, die herausfordernden Unternehmensziele zu erreichen. Mit einem Strategieziel für alle Mitarbeitenden⁷ wird der Bezug auf den gemeinsamen, übergeordneten Fokus gestärkt. Der Prozess baut auf dem Führungsverständnis auf. Mit Transparenz, klaren Zielkategorien und einem systemgestützten Feedbackprozess wird die persönliche und berufliche Entwicklung gefördert. Mit dem Talentmanagement sichert die Mobiliar nicht nur die Verfügbarkeit von Schlüsselqualifikationen, sondern bietet ambitionierten Mitarbeitenden mit ausgeprägtem Potenzial die Möglichkeit, ihre Weiterentwicklung gezielt und unterstützt voranzutreiben. Die Mobiliar modernisiert ihre HR-Systemlandschaft, so läuft auch der überarbeitete Performance- und Talentprozess auf dem neuen HR-System.

⁶ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) und der Generalagenturen

⁷ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

- Mitsprachemöglichkeiten: Die Personalkommission ist Ansprechpartnerin sowohl für die Geschäftsleitung als auch für die Arbeitnehmenden und hat primär Mitwirkungsrechte der Arbeitnehmenden wahrzunehmen. Im Berichtsjahr thematisierte die Personalkommission im Austausch mit der Geschäftsleitung unter anderem die Erfahrungen mit dem neuen Führungsverständnis und die Rückmeldungen der Mitarbeitenden zur neuen Strategie. Zudem war sie Teil der Arbeitsgruppe «DU-Kultur».
- Im Gesamtvergütungssystem wird künftig bei der variablen Vergütung des Topmanagements das Kriterium Nachhaltigkeit⁸ aufgeführt.
- Die Mobiliar führt jährlich eine Mitarbeiterumfrage durch. Dadurch erkennt sie die Stärken und Herausforderungen der Organisation und leitet gezielte Massnahmen ab.
- Auch die Entwicklung der Fluktuation kann als Anhaltspunkt zur Beurteilung der Arbeitskultur genutzt werden. Die Bruttofluktuation ist mit 10.1% stabil (Vorjahr 10.4%).

Verantwortungsvolle Arbeitgeberin

Der Fachkräftemangel und der damit einhergehende Wettbewerb um Talente sind auch bei der Gruppe Mobiliar spürbar, zum Beispiel bei besonders gefragten Fachkräften im Bereich der IT und im Kerngeschäft Versicherung. Die Mobiliar begegnet diesen Herausforderungen mit der Weiterentwicklung der bestehenden Berufsbildungsangebote und attraktiven Programmen zur persönlichen und professionellen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden.

⁸ Zum Kriterium Nachhaltigkeit gehört unter anderem das Erreichen des betrieblichen Klimaziels 2030.

Ansatz

Die Mobiliar investiert in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden⁹, trägt mit ihrer starken beruflichen Vorsorge zu ihrer finanziellen Sicherheit im Alter bei und schützt ihre Gesundheit im Arbeitsalltag.

Berufsausbildung und Berufseinstiegsprogramme

Als eine der grössten Ausbildungsstätten in der Assekuranz bietet die Mobiliar in der gesamten Schweiz Lehrstellen an, sowohl an den Direktionsstandorten Bern, Nyon und Zürich als auch bei den Generalagenturen.

Die Mobiliar will den Lernenden nach ihrer Ausbildung eine berufliche Perspektive bieten und den aufgebauten Nachwuchs im Unternehmen behalten. Deshalb unterstützt sie mit verschiedenen Massnahmen den Übergang von der Ausbildung zur Festanstellung, beispielsweise mit einer internen Career-Community. In der IT wurde ein Nachwuchsprogramm eingeführt, das IT-Lehrabsolventinnen und IT-Lehrabsolventen eine Kombination aus

Teilzeitarbeit und Hochschulstudium ermöglicht. Nach Abschluss einer kaufmännischen Grundbildung haben die Lehrabsolventinnen und Lehrabsolventen die Möglichkeit, einen Sprachaufenthalt auf einer fremdsprachigen Generalagentur oder an einem der Direktionsstandorte zu absolvieren.

Um Talente direkt nach ihrer Ausbildung zu gewinnen, bietet die Mobiliar attraktive Trainee-Programme, Hochschulpraktika und spezifische Einstiegsprogramme wie das Cross-Company-Programm für Studienabgängerinnen und Studienabgänger der Fachbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft oder Technik. Seit 2014 ist die Mobiliar Presenting Partner der [SwissSkills](#), der Schweizer Berufsmeisterschaften, die alle zwei Jahre stattfinden. Dieses Engagement eröffnet der Mobiliar eine wichtige Plattform, um ihre eigene Berufsbildung zu positionieren. Seit 2019 ist die Mobiliar zudem nationale Partnerin von [ICT Scout/Campus](#). Der Förderverein hat es sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche für die Informatik sowie andere technische Berufe zu begeistern. Durch den exklusiven Zugang zu Schweizer Staatsschulen hat der Förderverein die Möglichkeit, unentdecktes Potenzial zu identifizieren und zu fördern. Beim Campus wiederum werden die «Tech Talents» von morgen gefördert und entwickelt.

⁹ Für Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) sowie der Generalagenturen

Neu eingestellte Mitarbeitende und Personalfluktuaton

Stand per 31.12.			2024		2023		2022	
	GM ¹	GA ²	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Eintritte/Eintritte in % des Personalbestands			480	13.1	524	14.6	501	14.7
Geschlecht	Eintritte Frauen / %-Anteil der Eintritte	•	223	46.5	227	43.3	240	47.9
	Eintritte Männer / %-Anteil der Eintritte	•	257	53.5	297	56.7	261	52.1
Altersgruppe	Eintritte im Alter bis 30 Jahre / %-Anteil der Eintritte	•	176	36.7	174	33.2	180	35.9
	Eintritte im Alter zwischen 30 und 50 Jahren / %-Anteil der Eintritte	•	259	54.0	300	57.3	274	54.7
	Eintritte im Alter über 50 Jahre / %-Anteil der Eintritte	•	45	9.4	50	9.5	47	9.4
Austritte/Bruttofluktuaton			369		372		348	
Geschlecht	Austritte Frauen / %-Anteil der Austritte	•	179	48.5	181	48.7	157	45.1
	Austritte Männer / %-Anteil der Austritte	•	190	51.5	191	51.3	191	54.9
Altersgruppe	Austritte im Alter bis 30 Jahre / %-Anteil der Austritte	•	60	16.3	84	22.6	82	23.6
	Austritte im Alter zwischen 30 und 50 Jahren / %-Anteil der Austritte	•	200	54.2	191	51.3	194	55.7
	Austritte im Alter über 50 Jahre / %-Anteil der Austritte	•	109	29.5	97	26.1	72	20.7

¹ Gruppe Mobiliar (ohne Hotel Appenberg AG)

² Generalagenturen

Aus- und Weiterbildung

Die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe Mobiliar hängt eng mit der Entwicklung ihrer Mitarbeitenden zusammen. Dank den Entwicklungsmassnahmen und der Berufsbildung werden nicht nur Mitarbeitende für den eigenen Bedarf ausgebildet, sondern es wird auch ein Beitrag für den Schweizer Arbeitsmarkt geleistet. Ein umfangreiches internes Lern- und Entwicklungsangebot sowie vielfältige digitale Lernmöglichkeiten stehen den Mitarbeitenden¹⁰ zur Verfügung. Der Fokus liegt auf Angeboten in den Bereichen Digitalisierung und Technologie, Fachausbildungen in Versicherung und Vorsorge sowie Führungsausbildung. Zeitlich flexible Online-Trainings spielen dabei eine immer wichtigere Rolle. Auch der Besuch externer Weiterbildungen kann zeitlich und finanziell unterstützt werden. Zusätzlich haben Mitarbeitende die Möglichkeit, mit mehrtägigen internen «Stages» Einblicke in die Funktionsweise einer Generalagentur zu erhalten und sie nach Möglichkeit in ihren Tätigkeiten zu unterstützen. Um das Entwicklungs- und Weiterbildungsangebot stetig verbessern zu können, misst die Mobiliar für jedes interne Ausbildungsangebot die Zufriedenheit.

Corporate Volunteering

Im Sinne ihrer Arbeitskultur fördert die Mobiliar aktiv das soziale Engagement ihrer Mitarbeitenden¹¹ und bietet ihnen die Möglichkeit, zwei Arbeitstage für Corporate Volunteering einzusetzen. Die 2024 geleisteten Einsätze waren vielfältig und deckten verschiedene Aspekte von Nachhaltigkeit ab. So haben Mitarbeitende im Rahmen von Team- oder Einzelengagements Alpwiesen gesäubert oder mit einfachen Unterhaltsarbeiten dazu beigetragen, die Schweizer Wanderwege intakt zu halten. Bei Young Enterprise Switzerland haben Freiwillige Jugendlichen in verschiedenen Modulen die Grundzüge der Wirtschaft, den Umgang mit Geld und insbesondere den Bewerbungsprozess nähergebracht.

¹⁰ Für Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) sowie der Generalagenturen

¹¹ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

Gesundheitsschutz und Prävention

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Gruppe Mobiliar fördert die Gesundheit der Mitarbeitenden, indem es präventive Angebote zur Verfügung stellt. Die Mitarbeitenden¹² können beispielsweise Kurse zu gesunder Ernährung oder Stressreduktion belegen, einen ergonomischen Arbeitsplatz wählen sowie diverse vergünstigte Sport- und Gesundheitsangebote nutzen. Über das Corporate Resilience Management setzt die Mobiliar unter anderem in den Bereichen Personensicherheit, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Sanitätsdienst, Brandschutz, Gebäudesicherheit und Veranstaltungssicherheit Massnahmen zur Sicherstellung der physischen Sicherheit um. Interne Weisungen und Konzepte regeln die konkrete Umsetzung.

Schutz von Persönlichkeitsrechten

Trotz aller Bemühungen um eine Arbeitskultur, die von Wertschätzung, Dialog und Toleranz geprägt ist, können in einem Unternehmen zwischenmenschliche Konflikte entstehen. Die Mobiliar hat deshalb den Schutz von Persönlichkeitsrechten in ihrem Verhaltenskodex¹³ verankert. Eine interne Arbeitsanweisung¹⁴ regelt die konkrete Umsetzung des Schutzes der Persönlichkeit und umfasst verschiedene Themen, wie den Umgang mit psychosozialen Belastungen am Arbeitsplatz, Mobbing, Diskriminierung, sexuelle Belästigung, Stress und Burn-out. Das Anstellungsreglement¹⁵ bestimmt unter anderem die Fürsorgepflicht des Arbeitgebenden und regelt das flexible Arbeiten. Im Berichtsjahr wurden der Supportfunktion Recht & Compliance 13 vermutete Fälle von Diskriminierung, Belästigung oder Mobbing gemeldet. Nach durchgeführten Untersuchungen waren in keinem Fall disziplinarische, zivil- und strafrechtliche Konsequenzen nötig.

¹² Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

¹³ Geltungsbereich Verhaltenskodex: Gruppe Mobiliar und Generalagenturen. Zusätzlich verlangen wir von unseren operativ eigenständigen Tochtergesellschaften, dass sie Vorgaben zum Arbeitsrecht, zum Beispiel zu Diskriminierung und sexueller Belästigung, in ihr Arbeitsreglement integrieren. Wie die Generalagenturen entscheiden die operativ eigenständigen Tochtergesellschaften selbstständig über weitergehende Konzepte und Massnahmen zu Arbeitnehmerbelangen.

¹⁴ Geltungsbereich Arbeitsanweisung: Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften) sowie die Generalagenturen

¹⁵ Geltungsbereich Anstellungsreglement: Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

Weiterführende Informationen

— [Verhaltenskodex](#)

Attraktive Pensionskassenleistungen

Vorteilhafte Pensionskassenleistungen bei der firmeneigenen Vorsorge erhöhen die Attraktivität als Arbeitgeberin und fördern die Bindung zum Unternehmen.¹⁶ Der Koordinationsabzug ist tiefer als das gesetzliche Minimum (50% der max. einfachen AHV-Altersrente statt 7/8 der max. einfachen AHV-Altersrente) und wird dem Beschäftigungsgrad angepasst, sodass Teilzeitbeschäftigte nicht benachteiligt werden.

Massnahmen, Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

- Berufsausbildung und Berufseinstiegprogramme: Aufgrund des aktuellen Fachkräftemangels hat die Mobiliar mit den Berufslehren Kundendialog und Entwicklerin oder Entwickler Digital Business zwei neue Ausbildungen geschaffen. Im

Sommer 2024 nahm die erste Lernende Kundendialog ihre Berufsbildung auf. Die Lehrstelle im Digital Business konnte bereits besetzt werden, der Beginn erfolgt planmässig im Sommer 2025. Aktuell sind 352 Lernende in fünf unterschiedlichen Profilen bei der Gruppe Mobiliar oder den Generalagenturen in Ausbildung.

- Weiterentwicklung und Ausbau der Fach- und Verkaufsausbildung: Am 1. Januar 2024 trat das revidierte Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG; SR 961.01) und die revidierte Aufsichtsverordnung (AVO; SR 961.011) in Kraft. Deren Ziel ist es, die Kundinnen und Kunden noch besser zu schützen, indem die Anforderungen an die Versicherungsvermittlung erhöht werden. Neu müssen alle Mitarbeitenden mit versicherungsvermittelnder Tätigkeit bis Ende 2025 eine Prüfung ablegen, um für das Branchenregister zugelassen zu werden. Als Vorbereitung steht seit Juni 2024 ein spezifisches Ausbildungsangebot in verschiedenen Lernformaten und drei Landessprachen zur Verfügung.

¹⁶ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften mit Ausnahme von SwissCaution AG) sowie der Generalagenturen

Pensionskassenpläne¹

	2024	2023	2022
Separater Fonds zur Zahlung der Verbindlichkeiten der Pensionskassenpläne:	Ja		
Geschätzter Umfang der Verbindlichkeiten der Pläne, die durch die Anlagen, die zu diesem Zweck zurückgelegt wurden, gedeckt werden können (versicherungstechnische Berechnung des PK-Experten per 31.12.)	CHF 3 945 243 039	CHF 3 755 276 516	CHF 3 606 777 919
Bietet der eingerichtete Fonds volle Deckung der Verbindlichkeiten aus den Pensionskassenplänen? ¹	Der Fonds hat volle Deckung. Massnahmen, falls dies nicht der Fall wäre: – Sanierungsbeiträge – Tiefere Verzinsung der Guthaben der Versicherten (im schlechtesten Fall bis 0%) Innerhalb von maximal sieben Jahren muss die volle Deckung wieder vorhanden sein.		
Prozentsatz ² des Bruttolohns,	der von den Arbeitnehmenden beigetragen wird	10%	
	der von der Arbeitgeberin beigetragen wird	15%	
Grad der Teilnahme an Altersvorsorgeplänen (Finanzierungsverhältnis)	Arbeitnehmende	40%	
	Arbeitgeberin	60%	

¹ Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften mit Ausnahme von SC, SwissCaution AG) sowie Generalagenturen

² Dabei handelt es sich um durchschnittliche Werte über den ganzen Bestand.

Aus- und Weiterbildung: Lernende und Young Insurance Professionals

Stand per 31.12.	GM ¹	GA ²	2024	2023	2022
			HC	HC	HC
Total Lernende und Young Insurance Professionals	•	•	352	330	319
Lernende und Young Insurance Professionals	•		80	75	74
		•	272	255	245

¹ Gruppe Mobiliar (ohne Hotel Appenberg AG)

² Generalagenturen



- Pensionskasse: Im Berichtsjahr hat die Pensionskasse für die Mitarbeitenden der Mobiliar erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2023 veröffentlicht.
- ICT-Sponsoring: ICT Scouts ist eine Non-Profit-Organisation, die in Schulen zukünftige Informatik-Talente der Schweiz sucht und deren Fähigkeiten in Workshops fördert. Dazu betreibt ICT Scouts acht Campus-Standorte in der Deutschschweiz. Der Campus Bern im Zentrum für Innovation und Digitalisierung (ZID) in Stettlen trägt neu den Namen Mobiliar ICT Campus | Bern, benannt nach der Mobiliar als Namensgeberin.
- Gesundheitsschutz und Prävention: Ein Indikator für die Wirksamkeit der Massnahmen im Bereich Gesundheitsschutz und Prävention kann die Entwicklung der Krankheitstage sein. Die durchschnittlichen Krankheitstage/Person der Gruppe Mobiliar betragen im Berichtsjahr 6.0 Tage (Vorjahr 5.9 Tage).

Vielfalt und Chancengleichheit

Vielfältige Teams und eine gelebte inklusive Unternehmenskultur haben nachweislich einen positiven Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg sowie auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Die Gruppe Mobiliar bekennt sich zur gelebten Chancengleichheit und fördert alle Mitarbeitenden gleichermassen. Indem sie eine Kultur der Vielfalt und Fairness pflegt und bestrebt ist, konsequent gegen Diskriminierung und Fehlverhalten vorzugehen, beugt sie Reputations- und Haftungsrisiken, Loyalitätsproblemen und mangelndem Engagement vor.

Ansatz

Auf der Basis ihrer genossenschaftlichen Werte und unter Beachtung der gültigen Gesetze und Kernabkommen der International Labour Organization (ILO) setzt die Mobiliar auf eine zukunftsgerichtete Personalpolitik, die zu einer vielfältigen Belegschaft und Chancengleichheit beiträgt. Diskriminierungen oder Belästigungen im Arbeitsumfeld dürfen nicht toleriert werden. Dies widerspiegelt sich in den HR-Prozessen und ist im [Verhaltenskodex](#) sowie weiteren internen Vorgaben festgehalten.

Entlöhnung

Die Mobiliar strebt eine nachweisliche Lohngleichheit an. Das Lohnsystem basiert auf neutralen Kriterien und ist auf eine faire und marktgerechte Entlöhnung aller Mitarbeitenden¹⁷ ausgelegt. Seit 2011 werden regelmässig Lohnanalysen durchgeführt. Die Ergebnisse der Lohngleichheitsanalysen im Berichtsjahr liegen unterhalb des vom Bund vorgeschriebenen Toleranzwertes von 5%.

Geschlechtergerechte Vertretung

Bei börsenkotierten Schweizer Firmen muss bis 2025 der Frauenanteil im Verwaltungsrat mindestens 30% betragen, auf Stufe Geschäftsleitung gilt bis 2030 ein Zielwert von 20%. Als Genossenschaft ist die Mobiliar nicht dazu verpflichtet, diese Vorgaben zu erfüllen. Unabhängig davon ist sie bestrebt, in Führungspositionen eine ausgewogene Verteilung zu erreichen. Als Massnahme zur Verbesserung der Vielfalt und gegen den spürbaren Fachkräftemangel spricht die Mobiliar im Bereich IT gezielt Frauen an, um vakante Stellen zu besetzen. Ausserdem wird die Mobiliar 2025 Mitglied bei [Advance](#). Der Verband engagiert sich mit seinen Mitgliedern für eine ausgewogene Geschlechterbilanz in der Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gewinnt für viele Mitarbeitende immer mehr an Bedeutung. Mit 20 Wochen Mutterschaftsurlaub und 30 Arbeitstagen Vaterschaftsurlaub sowie Teilzeitmodellen wird den Mitarbeitenden¹⁸ die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtert. In Bern und Nyon steht zudem eine beschränkte Anzahl Krippenplätze zur Verfügung.

Geschlechterverteilung und Beschäftigungsart

Stand per 31.12.	GM ¹	GA	2024		2023		2022	
			HC	in %	HC	in %	HC	in %
Geschlecht	Frauen	•	1 561	42.8	1 525	42.6	1 460	42.8
	Männer	•	2 090	57.2	2 058	57.4	1 953	57.2
Teilzeit ²	Anzahl in Teilzeit	•	1 253	34.3	1 137	31.7	1 095	32.1
Beschäftigungsart ²	Frauen in Teilzeit	•	822	65.6	754	66.3	727	66.4
	Männer in Teilzeit	•	431	34.4	383	33.7	368	33.6

¹ Gruppe Mobiliar (ohne Hotel Appenberg AG)

² BFS Skala: Teilzeit = 1–89%

¹⁷ Lohnsystem gilt für Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

¹⁸ Mitarbeitende der Gruppe Mobiliar (ohne operativ eigenständige Tochtergesellschaften)

Massnahmen, Fortschritte und Ereignisse im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr sah die Geschlechter- und Altersverteilung folgendermassen aus:

Geschlechter- und Altersverteilung

Stand per 31.12.	GM ¹	GA ²	2024		2023		2022	
			Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Total Gruppe	•							
Gesamtzahl Mitarbeitender aller Stufen	•		3 651		3 583		3 413	
Geschlecht								
Frauen	•		1 561	42.8	1 525	42.6	1 461	42.8
Männer	•		2 090	57.2	2 058	57.4	1 952	57.2
Altersgruppe								
im Alter bis 30 Jahre	•		433	11.9	454	12.7	454	13.3
im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•		2 176	59.6	2 130	59.4	1 990	58.3
im Alter über 50 Jahre	•		1 042	28.5	999	27.9	969	28.4
Geschäftsleitung (Direktion, Holding)								
Gesamtzahl Geschäftsleitung	•		8	0.2	9	0.3	9	0.3
Geschlecht								
Frauen	•		2	25.0	3	33.3	3	33.3
Männer	•		6	75.0	6	66.7	6	66.7
Altersgruppe								
im Alter bis 30 Jahre	•		0	0.0	0	0.0	0	0.0
im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•		3	37.5	4	44.4	3	33.3
im Alter über 50 Jahre	•		5	62.5	5	55.6	6	66.7
Leitung Supportfunktionen/Direktion								
Gesamtzahl Leitung Supportfunktionen und Direktionsmitglieder	•		96	2.6	106	3.0	105	3.1
Geschlecht								
Frauen	•		24	25.0	25	23.6	23	21.9
Männer	•		72	75.0	81	76.4	82	78.1
Altersgruppe								
im Alter bis 30 Jahre	•		0	0.0	0	0.0	0	0.0
im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•		43	44.8	53	50.0	52	49.5
im Alter über 50 Jahre	•		53	55.2	53	50.0	53	50.5
Kader								
Gesamtzahl Kader	•		1 587	43.5	1 531	42.7	1 428	41.8
Geschlecht								
Frauen	•		473	29.8	433	28.3	409	29.0
Männer	•		1 114	70.2	1 098	71.7	1 019	71.0
Altersgruppe								
im Alter bis 30 Jahre	•		23	1.4	21	1.4	31	2.2
im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•		1 046	65.9	1 034	67.5	937	65.5
im Alter über 50 Jahre	•		518	32.6	476	31.1	460	32.2
Mitarbeitende ohne Kaderfunktion								
Gesamtzahl Mitarbeitende	•		1 960	53.7	1 937	54.1	1 871	54.8
Geschlecht								
Frauen	•		1 062	54.2	1 064	54.9	1 026	54.2
Männer	•		898	45.8	873	45.1	845	45.8
Altersgruppe								
im Alter bis 30 Jahre	•		410	20.9	433	22.4	423	22.5
im Alter zwischen 30 und 50 Jahren	•		1 084	55.3	1 039	53.6	998	53.3
im Alter über 50 Jahre	•		466	23.8	465	24.0	450	24.1

¹ Gruppe Mobiliar (ohne Hotel Appenberg AG)

² Generalagenturen

Die aufgeführten Zahlen sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen; Rundungsdifferenzen können sich deshalb ebenfalls in den Prozentsätzen ergeben.

Die Mobiliar setzt sich aktiv dafür ein, ihren ökologischen Fussabdruck zu verringern. Mit dem Klimaziel 2030 strebt sie an, ihre betrieblichen CO₂-Emissionen um 50 % zu reduzieren, wobei mindestens die Hälfte durch eigene Massnahmen erzielt werden soll. Um dieses Ziel zu erreichen, konzentriert sich die Mobiliar auf die betrieblichen Handlungsfelder Mobilität, Energie sowie Material und Abfall.

Die Geschäftstätigkeit der Gruppe Mobiliar beeinflusst die Umwelt unter anderem durch Arbeitswege und Geschäftsreisen von Mitarbeitenden, den Energieverbrauch der Büroräumlichkeiten und der IT-Infrastruktur sowie den Verbrauch und die Entsorgung von Büromaterial. Zwar sind die eigenen betrieblichen Umweltauswirkungen als Dienstleistungsunternehmen moderat. Trotzdem gibt es in den drei Handlungsfeldern Mobilität, Energie sowie Material und Abfall Möglichkeiten zur Reduktion der betrieblichen CO₂-Emissionen.

Ansatz

Die Mobiliar verfolgt das Ziel, die betrieblichen CO₂-Emissionen an den Direktionsstandorten Bern, Nyon und Zürich sowie auf den 80 Generalagenturen bis 2030 um 50 % zu senken (Basisjahr 2018: 17 669 Tonnen CO₂). Mindestens die Hälfte der Einsparungen sollen durch eigene Massnahmen erzielt werden. Dafür wurden Mobilität, Energie sowie Material und Abfall als relevante Handlungsfelder definiert.

Das Klima- und Innovationsgesetz (KIG), welches am 1. Januar 2025 in Kraft getreten ist, schreibt vor, dass Unternehmen in der Schweiz spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen in den relevanten Scope 1 (direkte Emissionen aus unternehmenseigenen Aktivitäten) und Scope 2 (indirekte Emissionen aus der Nutzung von eingekaufter Energie) aufweisen müssen. Für die Zeit nach 2030 wird die Mobiliar ihr betriebliches Klimaziel unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben weiterentwickeln.

Reduzieren

- **Mobilität:** Der grösste Anteil der CO₂-Emissionen entsteht durch den Geschäftsreise- und Pendelverkehr der Mitarbeitenden der Mobiliar sowie der Generalagenturen. Über zwei Drittel der direkt beeinflussbaren Emissionen fallen hier an. Geschäftsreisen sind vor allem notwendig, wenn persönlicher Kontakt (Kundenberatung) oder eine Besichtigung vor Ort (Schadenerledigung) erforderlich sind. Die dezentrale Organisation und die regional aufgestellte Schadenerledigung wirken sich jedoch positiv auf die Emissionen aus, weil dadurch Zahl und Distanz der Geschäftsreisen reduziert werden. Ebenfalls positiv wirken sich digitale Sitzungsformate sowie die Lenkung der Verkehrsmittelwahl durch Anreize wie bezahlte Halbtax-Abonnemente oder Bahnbillette in der 1. Klasse aus. Auch die Möglichkeiten für ortsunabhängiges Arbeiten reduzieren den CO₂-Ausstoss aus dem Pendelverkehr.

CO₂e der Direktionsstandorte und der Generalagenturen nach Handlungsfeldern



- Energie: Der Strom- und Wärmeverbrauch ist ein weiterer Bereich, den die Mobiliar direkt beeinflussen kann. Zur Senkung der Emissionen stehen hier die Energiebeschaffung aus erneuerbaren Quellen, emissionsarme Heizsysteme, Anpassung der Heiztemperatur und Steigerung der Energieeffizienz im Vordergrund der Bemühungen. An den drei Direktionsstandorten Bern, Nyon und Zürich nutzt die Gruppe Mobiliar bereits Strom aus erneuerbaren Quellen und verbessert laufend die Energieeffizienz ihrer elektrischen Anlagen.
- Material und Abfall: Einge kaufte Materialien und der daraus entstehende Abfall gehören zu den grössten Treibern der CO₂-Emissionen nach Mobilität und Energie. Um den Ausstoss in diesem Bereich zu reduzieren, verfolgt die Mobiliar vielfältige Massnahmen: Dazu zählen klare Vorgaben für die Beschaffung und die Auswahl von Werbematerialien, Initiativen zur Verringerung des Papierverbrauchs, der Einsatz von Take-away-Mehrweggeschirr im Personalrestaurant sowie Sensibilisierungsmassnahmen für nachhaltiges Abfallmanagement bei Events.

CO₂-Bilanz zur Wirkungsmessung

Umweltkennzahlen und die CO₂-Bilanz sind für die Gruppe Mobiliar die zentralen Instrumente, um die Wirksamkeit ihrer Massnahmen zum Schutz von Klima und Umwelt zu beurteilen. Um diese Daten im Kontext des Geschäftsbetriebs korrekt zu analysieren und deren Entwicklung fundiert zu interpretieren, arbeitet die Mobiliar eng mit internen und externen Fachpersonen zusammen.

Massnahmen, Fortschritte und Entwicklungen im Berichtsjahr

Massnahmen an den Direktionsstandorten

Am Hauptsitz in Bern wurde das Angebot an Ladestationen für Elektrofahrzeuge im Dauerparking erweitert und optimiert. Ziel ist es, möglichst vielen Mieterinnen und Mietern den Zugang zu den E-Ladestationen zu ermöglichen. Daher wurden diese so positioniert, dass sie von mindestens zwei Parkfeldern zugänglich sind.

Im Berichtsjahr wurden zwei Elektrofahrzeuge und ein Hybridfahrzeug angeschafft sowie die notwendige Ladeinfrastruktur bereitgestellt.

Die Energieeffizienz an den drei Direktionsstandorten wurde weiter gesteigert. Dazu wurden zusätzliche Nebenräume und Bürozonen am Standort in Bern auf energieeffiziente LED-Beleuchtung mit Präsenzmeldern umgestellt.

CO₂-Bilanz der Direktionsstandorte und Generalagenturen

in t CO ₂ e	2024	2023	2022	2021	2020
Scope 1 ¹	986	1 098	935	1 097	1 176
Scope 2 ²	242	263	276	470	433
Scope 3 ³	12 879	12 781	12 888	12 311	12 363
Total	14 108	14 141	14 099	13 878	13 973

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen (CO₂e) erfolgte auf der Basis des Greenhouse Gas (GHG) Protocol.

- ¹ Direkte Emissionen aus eigenen Quellen (zum Beispiel Kraftstoffverbrennung, Mobilität mit firmeneigenen Fahrzeugen)
- ² Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie
- ³ Alle weiteren indirekten Emissionen (zum Beispiel Einkauf Güter, Pendel- und Geschäftsverkehr, Abfallentsorgung), ohne finanzierte oder versicherte Emissionen

CO₂-Bilanz 2024 der Gruppe Mobiliar

in t CO ₂ e	2024	2023
Scope 1 ¹	88	98
Scope 2 ²	121	112
Scope 3 ³	6 820	6 414
Total	7 029	6 624

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen (CO₂e) erfolgte auf der Basis des Greenhouse Gas (GHG) Protocol.

- ¹ Direkte Emissionen aus eigenen Quellen (zum Beispiel Kraftstoffverbrennung, Mobilität mit firmeneigenen Fahrzeugen)
- ² Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie
- ³ Alle weiteren indirekten Emissionen (zum Beispiel Einkauf Güter, Pendel- und Geschäftsverkehr, Abfallentsorgung), ohne finanzierte oder versicherte Emissionen

Massnahmen bei den Generalagenturen

Die 80 selbstständigen Generalagenturen der Mobiliar tragen aktiv dazu bei, das Klimaziel 2030 zu erreichen. Sie können die Massnahmen zur Verringerung des CO₂-Fussabdrucks eigenständig festlegen. Da der Energieverbrauch der von den Generalagenturen genutzten Immobilien ein zentraler Treiber der CO₂-Emissionen darstellt, unterstützt die Mobiliar die Umstellung auf klimafreundliche Heizsysteme. Dafür stellt sie im Rahmen des Programms «Ersatz fossiler Heizungen bei den Generalagenturen» bis 2030 bis zu CHF 7.5 Mio. bereit. Im Berichtsjahr haben drei Generalagenturen auf ein Heizsystem mit klimafreundlichen Energieträgern umgestellt.

Entwicklung der CO₂-Emissionen der Direktionsstandorte und Generalagenturen

Die betrieblichen CO₂-Emissionen der Direktionsstandorte und der 80 Generalagenturen sind im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. In Bezug auf das gesetzte Klimaziel 2030 liegen die CO₂-Emissionen der drei Direktionsstandorte und der 80 Generalagenturen im Berichtsjahr gleich wie im Vorjahr rund 20 % unter dem Niveau des Basisjahrs 2018. Dabei gab es in den drei Handlungsfeldern Mobilität, Energie, Material und Abfall einige Verschiebungen. Im Handlungsfeld Mobilität sind die CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, da bei Autofahrten vermehrt Fahrzeuge mit alternativen Antriebsarten genutzt werden. Auch im Handlungsfeld Energie sanken die CO₂-Emissionen, weil weniger Wärme verbraucht wurde und sich zusätzlich der Umstieg auf erneuerbare Energieträger positiv auswirkt. Im Handlungsfeld Material und Abfall sind die CO₂-Emissionen gestiegen. Es werden zyklisch grössere Beschaffungen von IT-Geräten getätigt, was im Berichtsjahr erneut der Fall war. Weiter wurden durch die Modernisierung im Bereich IT grössere Datenvolumen genutzt und gespeichert.

Entwicklung der CO₂-Emissionen der Gruppe Mobiliar

Im Berichtsjahr wurde zum zweiten Mal die CO₂-Emissionen der operativ eigenständigen Tochtergesellschaften mit eigenem Standort in die CO₂-Bilanz aufgenommen, um den Konsolidierungskreis nach Art. OR 964a. ff. abzubilden. Dabei wurde zum ersten Mal auch das Hotel Appenberg berücksichtigt. Veräusserte Beteiligungen flossen nicht mehr oder nur teilweise in die Bilanzierung ein. Bei kleineren Tochtergesellschaften (bis 25 Mitarbeitende) wurden die Emissionen anhand von Erfahrungswerten modelliert, basierend auf Faktoren wie Anzahl Mitarbeitende, Fläche, Heizsystem und Stromtyp. Für grössere Tochtergesellschaften wurden detaillierte Daten zu Energieverbrauch und Mobilität erfasst, um den CO₂-Ausstoss präzise zu berechnen. Aufgrund einer leichten Zunahme der Emissionen an den Direktionsstandorten und einer Verschiebung bei den operativ eigenständigen Tochtergesellschaften nahmen die CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr leicht zu.

Die Mobiliar Genossenschaft engagiert sich für die Gesellschaft. Ihre Aktivitäten schliessen an die Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe Mobiliar an und haben die gesellschaftliche Zukunftsfähigkeit im Blick. Mit verschiedenen Projekten und Partnerschaften leistet die Mobiliar einen aktiven Beitrag zur Resilienz der Gesellschaft. Dabei verfolgt sie das Ziel, innovative Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu fördern und langfristig nachhaltige Perspektiven zu schaffen.

Das Gesellschaftsengagement der Mobiliar Genossenschaft baut auf den Grundsätzen der Nachhaltigkeitsstrategie der Gruppe auf und legt besonderen Wert auf Prävention und Resilienz. Dies spiegelt sich in einer gezielten Förderung von Partnerschaften und Projekten wider, die in den Bereichen Naturgefahrenprävention, Forschung, Innovationsfähigkeit, soziale Anliegen sowie Kunst und Kultur angesiedelt sind. Die Mobiliar Genossenschaft will mit ihrem Gesellschaftsengagement einen Beitrag zur Resilienz der Gesellschaft und damit zur Zukunftsfähigkeit der Schweiz leisten.

Positionierungsfelder der Mobiliar



Natur & Prävention

Mobiliar Lab für Naturrisiken, Universität Bern

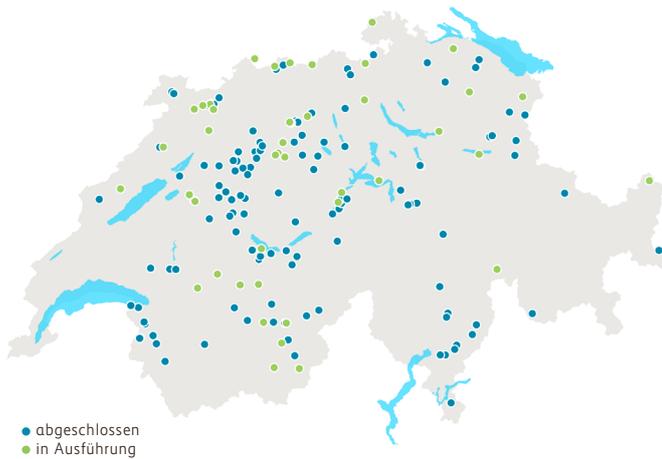
Das [Mobiliar Lab für Naturrisiken](#) ist eine gemeinsame Forschungsinitiative des Oeschger-Zentrums für Klimaforschung der Universität Bern und der Mobiliar Genossenschaft. Es untersucht die Entstehung von Hagel, Überschwemmungen und Sturm sowie deren Schadenpotenziale. Ziel ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse zur Umsetzung zu bringen und somit einen nachhaltigen Umgang mit Naturrisiken in der Schweiz zu fördern. Das Lab hat beispielsweise Modelle zur Hochwasserdynamik entwickelt und das schweizweite Schadenpotenzial durch Oberflächenabfluss berechnet.

Im Berichtsjahr flossen diese Erkenntnisse in eine Schulung des Bevölkerungsschutzes in Burgdorf ein. Auch in die neue Unwettermeldung in der Mobiliar-App, die nach Hagel und Starkregenereignissen auf mögliche Schäden hinweist, flossen Erkenntnisse des Labs ein.

Im Rahmen der [Forschungsinitiative Hochwasserrisiko](#) hat das Lab im Berichtsjahr erstmals untersucht, wie sich der Klimawandel auf Hochwasserschäden in der Schweiz auswirken könnte. Dabei lag der Fokus auf grossen Gewässern und den Folgen steigender Spitzenabflüsse. Eine wichtige Erkenntnis: Schon gering-

Hochwasserdynamik

Hochwasserdynamik beschreibt, wie sich Hochwasser zeitlich und räumlich entwickeln. Dabei werden Aspekte wie Entstehung, Verlauf, Ausbreitung und weitere Einflussfaktoren (Geländeformen, Böden, Versiegelung etc.) berücksichtigt.



für höhere Abflüsse als die bisherigen Höchstwerte können deutlich höhere Schäden verursachen. Diese Forschungsergebnisse stehen im [Webtool «Risikosensitivität»](#) zur Verfügung. Dieses Tool hilft, besonders gefährdete Flussabschnitte in der Schweiz frühzeitig zu identifizieren und gezielt Präventionsmassnahmen zu planen, um Schäden möglichst gering zu halten.

Präventionsprojekte

Die Mobiliar Genossenschaft hilft, Schäden zu verhindern, indem sie Präventionsprojekte von Gemeinden zum Schutz vor Naturgefahren wie Hochwasser, Steinschlag oder Lawinen unterstützt. Seit 2006 hat sie sich mit rund CHF 46 Mio. an 172 Präventionsprojekten beteiligt. Im Berichtsjahr standen CHF 2 Mio. zur Verfügung. Es wurden fünf neue Projektanträge bewilligt – vier davon zum Hochwasserschutz, eines gegen Steinschlag und Murgänge. Sie verteilen sich breit über die gesamte Schweiz, vom Mittelland über die Zentralschweiz bis in den Kanton Graubünden.

Nicht überall kann ein ausreichender Schutz mit baulichen Massnahmen erreicht werden. Aus diesem Grund stellt die Mobiliar Genossenschaft Stützpunktfeuerwehren in stark hochwassergefährdeten Regionen Container mit modular einsetzbaren mobilen Hochwasserschutz-Systemen zur Verfügung. Zu den seit 2019 verteilten fünfzehn Systemen sind 2024 fünf weitere hinzugekommen. Je ein System ging an die Feuerwehren von Uznach-Schmerikon, Martigny/Monthey, Schwyz und Arbon sowie an die Pompieri del Mendrisiotto. Drei dieser Systeme standen im Juni und Juli 2024 am Bodensee im Einsatz. Das System der Feuerwehr Kreuzlingen wurde hauptsächlich in Gottlieben (TG) eingesetzt; die Feuerwehren von Aarau und Zofingen (AG) stellten ihre Systeme anderen betroffenen Feuerwehren solidarisch zur Verfügung.

Klimawandel: Klimaschutz- und Anpassungsprojekte

Die Mobiliar Genossenschaft engagiert sich jährlich mit bis zu CHF 4.5 Mio. für Klimaschutz- und Anpassungsprojekte. Nebst der Reduktion von klimarelevanten Emissionen wird die Anpassung an den Klimawandel immer wichtiger. Mit der Unterstützung von Schwammstadtprojekten in Städten und Gemeinden will die Mobiliar Genossenschaft dazu beitragen, die Folgen des Klimawandels in dicht besiedelten Gebieten abzufedern und gleichzeitig Schäden durch Oberflächenabfluss zu minimieren.

Versiegelte Flächen in besiedelten Gebieten tragen zu hohen Temperaturen und bei Starkregen zu grossem Oberflächenabfluss bei, der massgeblich für Überschwemmungsschäden verantwort-

So funktionieren Schwammstädte

Schwammstadtprojekte mindern Überschwemmungsschäden, indem anfallendes Regenwasser nicht direkt abgeleitet, sondern lokal aufgenommen und wie in einem Schwamm gespeichert wird. Während Hitzeperioden wirkt die langsame Verdunstung des gespeicherten Wassers als natürliche Klimaanlage und es dient auch Pflanzen als Wasserquelle.

lich ist. Laut einer Studie des [Mobiliar Lab für Naturrisiken](#) an der Universität Bern sind 62% der Gebäude in der Schweiz durch Oberflächenabfluss gefährdet.

Im Berichtsjahr wurde das Engagement für den Bau von Schwammstädten weiter aufgebaut. Nachdem 2023 erste Projekte in den Städten Bern, Lausanne, Locarno, St. Gallen und Winterthur gefördert werden konnten, kamen 2024 weitere Engagements in Aarau, Bülach, Lugano, Moutier, Nyon und Schaffhausen hinzu. Zusammen mit der Stadt Bern und dem Ingenieurunternehmen Hunziker Betatech AG entwickelte die Mobiliar Genossenschaft eine Pocket-Schwammstadt – ein kompaktes Modell im kleinen Massstab, das zeigt, wie Regenwasser lokal gespeichert und genutzt werden kann – um die Vorteile solcher Lösungen anschaulich zu machen. Damit kann die Gesellschaft anschaulich für diese Problematik sensibilisiert werden. Zusätzlich wurde das Projekt [«sponge-city.info»](#) des Verbandes der Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) unterstützt. Dieses bietet Fachwissen und praxisorientierte Lösungen für Städte und Gemeinden.

Neben der Unterstützung von Schwammstadtprojekten wurden die Hochmoor-Renaturierung in Niremout (FR) sowie die klimaoptimierte Waldbewirtschaftung in den Regionen Prättigau (GR), Zofingen (AG) und Beatenberg (BE) unterstützt.

Schweizer Wanderwege und Schweizer Alpen-Club

Der Mobiliar Fonds Brücken & Stege wurde 2019 im Rahmen der Hauptpartnerschaft der Mobiliar Genossenschaft mit den Schweizer Wanderwegen ins Leben gerufen. Damit fördert die Mobiliar Sanierungen sowie Neubauten von Brücken und Stegen auf dem Schweizer Wanderwegnetz mit dem Ziel, dieses attraktiver und sicherer zu gestalten. Seit Einrichtung des Fonds konnten schweizweit insgesamt 66 Projekte mitfinanziert werden. Im Berichtsjahr standen wiederum CHF 350 000 für Projekte zur Verfügung und 12 Projekte wurden unterstützt.

Die Mobiliar Genossenschaft ist seit 2024 neue Hauptpartnerin des Schweizer Alpen-Club. Im Fokus der Zusammenarbeit stehen die Wasser- und Energieversorgung der 152 SAC-Hütten. Die Folgen des Klimawandels sind für die SAC-Hütten und deren Wasserversorgung deutlich spürbar. Wasser ist die Lebensader der SAC-Hütten – ohne oder mit zu wenig davon ist es unmöglich, den Hüttenbetrieb in gewohnter Weise zu gewährleisten. Mithilfe verschiedener Massnahmen kann der Wasserverbrauch massgeblich reduziert werden, zum Beispiel mit dem Einbau von Trockentoiletten. Dank dem Einsatz von Wasserfiltern wird das Trinkwasser vor Ort produziert und grössere Reservoirs erhöhen die Wasserspeicherkapazität der Hütten. Ziel ist es, möglichst kein Wasser mehr in die Höhe zu fliegen. Grössere Reservoirs erhöhen die Wasserspeicherkapazität der Hütten. Im Berichtsjahr wurden in der Cabane du Vélain der SAC Sektion Genevoise, der Camona da Cavardiras der SAC Sektion Winterthur und der Chelentalphütte der SAC Sektion Aarau die ersten drei Projekte unterstützt.

Innovationsfähigkeit & Entwicklung

Mobiliar Forum

Das Mobiliar Forum setzt sich zum Ziel, die Zukunftsfähigkeit von Schweizer KMU und Organisationen zu fördern. In moderierten Workshops setzen sich die Teilnehmenden mit wichtigen Zukunftsfragen ihrer Organisation auseinander.

Im Berichtsjahr feierte das Mobiliar Forum sein 10-jähriges Bestehen. Neben den bewährten zweieinhalbtägigen Formaten wurden auch 2024 dezentrale, eintägige Workshops angeboten, um auch regionale Bedürfnisse besser abzudecken. Die Veranstaltungen wurden in enger Zusammenarbeit mit Generalagenturen und Netzwerkpartnern durchgeführt.

Die kostenlosen Workshops bieten Unternehmen und Organisationen Raum, um einfache, praxisnahe Lösungen zu entwickeln. Im zweieinhalbtägigen Format können Teams spezifische Fragestellungen aus ihrem eigenen Betrieb bearbeiten. Die Tagesworkshops fördern den Austausch zwischen Unternehmen: Zwei bis vier Vertreter und Vertreterinnen eines KMU oder einer Organisation arbeiten mit Teilnehmenden aus bis zu drei anderen Unternehmen und Organisationen zusammen und profitieren von deren Wissen und Erfahrungen. Im Berichtsjahr nahmen insgesamt 203 KMU und NPOs an 83 Workshops teil.

Mobiliar Lab für Analytik

Das Mobiliar Lab für Analytik an der ETH Zürich erforscht, wie digitale Technologien und Künstliche Intelligenz verantwortungsvoll genutzt werden können. Es beleuchtet sowohl Chancen, etwa flexiblere Arbeitsmodelle wie Homeoffice oder neue Kommunikationskanäle, als auch Herausforderungen, die durch exzessive Nutzung entstehen und sich negativ auf das individuelle Wohlbefinden und die gesellschaftliche Resilienz auswirken können.

Gemeinsinn & Solidarität

Mobiliar DigitalBarometer

Der [Mobiliar DigitalBarometer](#) erfasst jährlich die Haltung der Schweizer Bevölkerung zur Digitalisierung durch eine breit angelegte Befragung. Die Studie wird von der Stiftung [Risiko-Dialog](#) durchgeführt und durch die Mobiliar Genossenschaft unterstützt. Der DigitalBarometer 2024 fokussierte auf Künstliche Intelligenz (KI) sowie digitale Inklusion und lieferte dabei aufschlussreiche Erkenntnisse:

- Digitale Kompetenzen: Ein Grossteil der Schweizer Bevölkerung fühlt sich digital kompetent, 31% der Befragten fehlt jedoch grundlegendes Wissen im Umgang mit digitalen Technologien.
- Digitale Inklusion: Vereinsamung wird von 34% als grösste Herausforderung wahrgenommen. Gleichzeitig sehen 43% der Befragten ältere Menschen als die Gruppe mit dem höchsten Unterstützungsbedarf in digitaler Inklusion.
- Künstliche Intelligenz: Die Haltung zur KI zeigt sich ambivalent – 35% bewerten sie positiv, 34% negativ, während 27% neutral eingestellt sind.

Atelier du Futur

Im Sommercamp Atelier du Futur befassen sich Jugendliche aus der ganzen Schweiz in Workshops und Ateliers mit Themen wie Digitalisierung, Konsum, Kunst und Kultur sowie Umwelt. Dabei wird den Teilnehmenden anhand verschiedener Methoden gezeigt, wie sie Herausforderungen lösungsorientiert angehen und ihre Zukunft aktiv mitgestalten können.

Im Berichtsjahr musste das französischsprachige Camp im Wallis aufgrund von Überschwemmungen und der daraus resultierenden unsicheren Verkehrs- und Wetterlage kurzfristig abgesagt werden. An der deutschsprachigen Ausgabe nahmen rund 350 Jugendliche teil. Die Tessiner Ausgabe des Atelier du Futur fand erneut im Rahmen des Locarno Film Festivals statt und zog 50 Teilnehmende an.

Nach sechs erfolgreichen Jahren fand das Atelier du Futur zum letzten Mal als Sommercamp statt. Künftig wird es nun zu einem schweizweiten, ganzjährigen Jugendengagement weiterentwickelt, um noch mehr Jugendliche zu erreichen und das regionale Angebot gemeinsam mit Partnern zu stärken.

Kunst & Kultur

Kunstaustellungen

2024 fanden an den Direktionsstandorten in Bern und Nyon jeweils eine Ausstellung statt. Mitarbeitenden sowie externen Besucherinnen und Besuchern bot sich die Möglichkeit, auch an Führungen teilzunehmen. Die Ausstellung «Reflektionen» von Patric Sandri in Bern beschäftigte sich mit dem Thema Innovation. Diese versteht die Mobiliar Genossenschaft als Grundlage für gesellschaftliche Zukunftsfähigkeit und Bedingung für Resilienz. Die Ausstellung «Passages» in Nyon präsentierte Werke von Elisa Larvego und Ishita Chakraborty. Die Künstlerinnen beleuchteten Formen von Solidarität, die an Grenz- oder Extremorten entstehen. Diese Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Dokumentarfilmfestival Vision du Réel konzipiert.

Ergänzend fanden im Berichtsjahr drei «Kunstwerkstättli» statt. Kinder von Mobiliar Mitarbeitenden sowie von externen Besucherinnen und Besuchern erkundeten unter Anleitung einer Kunstpädagogin spielerisch die Welt der Kunst.

Prix Mobilière

Der Prix Mobilière, der älteste Kulturförderpreis einer Schweizer Versicherung, zeichnet junge Kunstschaffende aus, die sich mit gesellschaftsrelevanten Themen beschäftigen. Die Jury kürte Deborah Joyce Holman zur Gewinnerin des Prix Mobilière 2024. In ihren Werken setzt sich Holman mit der Darstellung von People of Color und queeren Identitäten in der Gesellschaft und Populärkultur auseinander. Die Werke aller Nominierten wurden vier Tage lang an der renommierten Kunstmesse artgenève ausgestellt.

Locarno Film Festival

Als Hauptpartnerin des Locarno Film Festival hat die Mobiliar Genossenschaft mit der Rotonda by la Mobiliare wiederum einen Begegnungsort für Filmbegeisterte und die lokale Bevölkerung geschaffen. 115 000 Personen haben die Rotonda im Berichtsjahr besucht. Die Mobiliar Genossenschaft ist ebenfalls Hauptpartnerin des Programms Locarno Kids, das sich mit verschiedenen Aktivitäten und Workshops an Kinder und Jugendliche richtet. Das Programm will die Neugier und Kreativität von Jugendlichen fördern und sie für Filme begeistern. Der Locarno Kids Award by la Mobiliare konnte dieses Jahr an den Schweizer Animationsfilmer Claude Barras verliehen werden.

Förderfonds

Jubiläumsstiftung

Die Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft fördert seit 1976 Schweizer Projekte aus Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung. Für das Berichtsjahr flossen wiederum CHF 600 000 aus dem Gewinn der Genossenschaft in die Jubiläumsstiftung. Zusätzlich standen Erträge aus dem Stiftungsvermögen sowie Beiträge von stornierten Projekten, welche in den Vorjahren eine Unterstützungszusage erhielten, für die Vergabungen zur Verfügung, wodurch ein Total von rund CHF 900 000 zur Verfügung stand. 2024 wurden insgesamt 50 Projekte unterstützt.

Fonds für nachhaltige Projekte in den Regionen

Der Fonds ermöglicht den Generalagenturen der Mobiliar, Vorhaben mit ökologischem, sozialem oder kulturellen Nutzen in ihren Regionen zu fördern. Für das Berichtsjahr flossen wiederum CHF 600 000 in den Fonds. Zusätzlich standen Beiträge von stornierten Projekten, welche in den Vorjahren eine Unterstützungszusage erhielten, sowie der nicht genutzte Vergabebetrag vom Vorjahr für die Vergabungen zur Verfügung, wodurch ein Total von rund CHF 650 000 zur Verfügung stand. 2024 wurden insgesamt 28 Projekte unterstützt.

Vergabungsfonds

Aus dem Gewinn der Genossenschaft flossen für das Berichtsjahr CHF 2 Mio. in den seit Anfang der 1970er-Jahre existierenden Vergabungsfonds. Mit diesen Mitteln fördert die Mobiliar eine Vielzahl sozialer, kultureller, gemeinnütziger sowie wirtschafts- und bildungsfördernder Projekte. 2024 wurden durch den Vergabungsfonds insgesamt Unterstützungen für 279 Projekte gesprochen. Zusätzlich erhalten jedes Jahr mehrere soziale Institutionen mit nationaler Ausstrahlung Grossvergabungen zwischen CHF 50 000 und CHF 100 000. 2024 ging eine Förderung von CHF 50 000 an das Maison de l'autisme der Stiftung La Pimpinière. Der Verein SemoNord und die Stiftung Pro Juventute erhielten jeweils CHF 100 000.

Matrix zur Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange gemäss Art. 964a ff. OR

Die nichtfinanzielle Berichterstattung nach OR wurde am 4. März 2025 vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG einstimmig verabschiedet. Die in der nachstehenden

Tabelle aufgeführten Abschnitte sind als Hauptinformationsquellen zum jeweiligen Thema zu verstehen. Es kann zusätzliche Informationen in anderen Teilen des Berichts geben.

OR Art.	Der Bericht über nichtfinanzielle Belange gibt ...	Ort der Offenlegung
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über Umweltbelange	Versicherungen und Dienstleistungen Nachhaltige Kapitalanlagen Immobilienmanagement Klima und Energie im Betrieb
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über Sozialbelange	Kommunikation mit Anspruchsgruppen Verantwortung im Geschäftsverhalten
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über die Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex Beschaffung Verantwortungsvolle Arbeitgeberin Vielfalt und Chancengleichheit
Art. 964b Abs. 1	Rechenschaft über den Belang Korruption	Antikorruption

OR Art.	Der Bericht enthält diejenigen Angaben, ...	Ort der Offenlegung
Art. 964b Abs. 1	welche zum Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens erforderlich sind	Gemeinsam für morgen
Art. 964b Abs. 1	welche zum Verständnis der Auswirkungen seiner Tätigkeit auf ... erforderlich sind	
	Umweltbelange	Versicherungen und Dienstleistungen Nachhaltige Kapitalanlagen Immobilienmanagement Klima und Energie im Betrieb
	Sozialbelange	Kommunikation mit Anspruchsgruppen Verantwortung im Geschäftsverhalten
	Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt
	Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex Beschaffung Verantwortungsvolle Arbeitgeberin Vielfalt und Chancengleichheit
	Bekämpfung der Korruption	Antikorruption



OR Art.	Der Bericht umfasst insbesondere ...	Ort der Offenlegung
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 1	eine Beschreibung des Geschäftsmodells	Strategische Grundlagen
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 2	eine Beschreibung der in Bezug auf die Belange gemäss Absatz 1 verfolgten Konzepte, einschliesslich der angewandten Sorgfaltsprüfung	Versicherungen und Dienstleistungen
	Umweltbelange	Nachhaltige Kapitalanlagen
		Immobilienmanagement
		Klima und Energie im Betrieb
	Sozialbelange	Kommunikation mit Anspruchsgruppen
		Verantwortung im Geschäftsverhalten
	Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt
	Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex
		Beschaffung
		Verantwortungsvolle Arbeitgeberin
		Vielfalt und Chancengleichheit
	Bekämpfung der Korruption	Antikorruption
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 3	eine Darstellung der zur Umsetzung dieser Konzepte ergriffenen Massnahmen sowie eine Bewertung der Wirksamkeit dieser Massnahmen	Versicherungen und Dienstleistungen
	Umweltbelange	Anlageportfolio und Klimawandel
		Immobilien und Klimawandel
		Klima und Energie im Betrieb
	Sozialbelange	Kommunikation mit Anspruchsgruppen
		Verantwortung im Geschäftsverhalten
	Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt
	Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex
		Beschaffung
		Verantwortungsvolle Arbeitgeberin
		Vielfalt und Chancengleichheit
	Bekämpfung der Korruption	Antikorruption
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 4	eine Beschreibung der wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit den Belangen gemäss Absatz 1 sowie der Handhabung dieser Risiken durch das Unternehmen; massgebend sind Risiken	Management von Nachhaltigkeitsrisiken
	die sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit des Unternehmens ergeben	Management von Nachhaltigkeitsrisiken
	wenn dies relevant und verhältnismässig ist, die sich aus den Geschäftsbeziehungen, Erzeugnissen oder Dienstleistungen des Unternehmens ergeben	Management von Nachhaltigkeitsrisiken
Art. 964b Abs. 2 Ziffer 5	die für die Unternehmenstätigkeit wesentlichen Leistungsindikatoren in Bezug auf die Belange gemäss Absatz 1	Klimakennzahlen der Kapitalanlagen
	Umweltbelange	Klimawirkung des Immobilienportfolios
		Betriebliche CO₂-Emissionen der Gruppe
		Mobiliar
	Sozialbelange	Kommunikation mit Anspruchsgruppen
		Verantwortung im Geschäftsverhalten
	Arbeitnehmerbelange	Mitarbeitende und Arbeitswelt
	Achtung der Menschenrechte	Verhaltenskodex
		Sorgfaltsprüfung Kinderarbeit
		Verantwortungsvolle Arbeitgeberin
		Vielfalt und Chancengleichheit
	Bekämpfung der Korruption	Antikorruption

Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit

OR Art.	Die Unternehmen führen ein Managementsystem und legen darin Folgendes fest:	Ort der Offenlegung
Art. 964k Abs. 1 Ziffer 1	Die Lieferkettenpolitik für möglicherweise aus Konflikt- und Hochrisikogebieten stammende Mineralien und Metalle;	Nicht zutreffend. Die Mobiliar führt weder Mineralien oder Metalle aus Konflikt- und Hochrisikogebieten ein, noch bearbeitet sie solche.
Art. 964k Abs.1 Ziffer 2	die Lieferkettenpolitik für Produkte oder Dienstleistungen, bei denen ein begründeter Verdacht auf Kinderarbeit besteht;	Beschaffung
Art. 964k Abs. 1 Ziffer 3	ein System, mit dem die Lieferkette zurückverfolgt werden kann.	Sorgfaltsprüfung Kinderarbeit
Art. 964k Abs. 2	Sie ermitteln und bewerten die Risiken schädlicher Auswirkungen in ihrer Lieferkette. Sie erstellen einen Risikomanagementplan und treffen Massnahmen zur Minimierung der festgestellten Risiken.	Beschaffung Management von Nachhaltigkeitsrisiken
Art. 964k Abs. 3	Sie lassen die Einhaltung der Sorgfaltspflichten bezüglich der Mineralien und Metalle durch eine unabhängige Fachperson prüfen.	Nicht zutreffend. Die Mobiliar führt weder Mineralien oder Metalle aus Konflikt- und Hochrisikogebieten ein, noch bearbeitet sie solche.

Klimaberichterstattung: TCFD-Matrix

In diesem Abschnitt stellt die Mobiliar ihre Offenlegung in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der TCFD dar. Er beschreibt ihr Verständnis der potenziellen Auswirkungen von Klimarisiken auf ihr Underwriting, ihre Anlageaktivitäten sowie ihre eigene Geschäftstätigkeit einschliesslich der Lieferkette. Weiter stellt er die Einschätzung der Widerstandsfähigkeit der Strategie der

Mobiliar gegenüber dem Risiko des Klimawandels dar. Ebenfalls vorgestellt wird die Governance, die etabliert wurde, um Klima und Nachhaltigkeit in die Verantwortung der Geschäftsleitung zu legen, ihre Klimarisikomanagementprozesse und schliesslich die Kennzahlen und Ziele, die implementiert wurden, um die Erreichung der erklärten Ziele zu verfolgen.

TCFD-Thema	Empfohlene Offenlegungen	Abschnitt (Begriffe werden mit entsprechendem Abschnitt verlinkt)
Governance	Beaufsichtigung der klimabezogenen Risiken und Chancen durch den Verwaltungsrat	Governance: Verwaltungsrat
	Rolle des Managements bei der Bewertung und dem Management klimabezogener Risiken und Chancen	Anlagen: Governance Governance: Geschäftsleitung Anlagen: Governance
Strategie	Klimabezogene Risiken und Chancen, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat.	Riskmanagement Riskmanagement: Klimawandel Anlageportfolio und Klimawandel
	Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung des Unternehmens.	Riskmanagement: Klimawandel Versicherungen und Dienstleistungen Anlageportfolio und Klimawandel
	Widerstandsfähigkeit der Strategie unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschliesslich eines Szenarios mit 2 °C oder weniger.	Risikomanagement: Klimawandel
Risiko Management	Prozesse zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken	Risikomanagement: Klimawandel Anlageportfolio und Klimawandel Immobilien: Klimawandel
	Prozesse zum Management klimabezogener Risiken	Riskmanagement: Klimawandel Anlageportfolio und Klimawandel Immobilien und Klimawandel
	Integration der Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken in das gesamte Risikomanagement des Unternehmens	Riskmanagement
Metriken und Ziele	Angabe der Metriken, anhand derer die Organisation klimabezogene Risiken und Chancen im Einklang mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess bewertet.	Risikomanagement: Klimawandel Anlageportfolio und Klimawandel Immobilien und Klimawandel
	Scope 1, Scope 2 und gegebenenfalls Scope 3 Treibhausgasemissionen (THG) und die damit verbundenen Risiken.	Kapitalanlagen: Klimakennzahlen der Anlagen Klimawirkung des Immobilienportfolios Entwicklung der betrieblichen CO₂-Emissionen der Gruppe Mobiliar
	Ziele, die von der Organisation verwendet werden, um klimabezogene Risiken, Chancen und Leistungen zu steuern.	Anlageportfolio und Klimawandel Immobilien und Klimawandel Mitarbeitende & Arbeitswelt: Nachhaltigkeitskriterien im Gesamtvergütungssystem Klima und Energie im Betrieb

Principles for Sustainable Insurance (PSI) der Vereinten Nationen (UNEP FI)

Die «Principles for Sustainable Insurance» (PSI) der Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI), dienen den Versicherern als Leitfaden für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien in ihrem Kerngeschäft. Die Mobiliar hat die Prinzipien 2021 unterzeichnet.

Die Mobiliar unterstützt die Forderung nach Transparenz. Die vorgeschriebene Offenlegung des Fortschritts ist im vorliegenden Geschäftsbericht integriert. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Themen, in denen unsere einzelnen Aktivitäten im Zusammenhang mit den Prinzipien erläutert werden.

Prinzip 1: Wir werden ökologische, soziale und Governance-Themen, die für unser Versicherungsgeschäft relevant sind, in unsere Entscheidungsfindung einbeziehen.

Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Strategische Integration	Definition unseres Nachhaltigkeitsverständnisses Definition der ESG-Kriterien für die Anlagen Materialitätsanalyse Klimastrategie Berichterstattung an Verwaltungsrat und Delegierte
Mitarbeitende und Arbeitswelt	Partizipation Mitarbeitende Vielfältige Belegschaft Strategie Arbeitswelt Aus- und Weiterbildungen Verhaltenskodex Förderung Milizarbeit bei den Mitarbeitenden Sensibilisierung Mitarbeitende
Risikomanagement und Underwriting	Prozessverantwortung Risikomanagement Branchenspezifische Ausschlusskriterien Präventionsprojekte
Produkt- und Dienstleistungsentwicklung	Nachhaltige Versicherungsprodukte
Schadenmanagement	Tele-Expertise Mobi24 Reparatur anstatt Ersatz
Vertrieb und Marketing	Lokale und regionale Beschaffung Prüfung der CO₂-Emissionen der Werbeartikel
Verantwortungsvolles Anlegen	Unterzeichnung UN PRI Nachhaltige Investments Nachhaltiges Immobilienmanagement Vermeidung Greenwashing



Prinzip 2: Wir werden mit unseren Kunden und Geschäftspartnern zusammenarbeiten, um das Bewusstsein für Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen zu schärfen, Risiken zu managen und Lösungen zu entwickeln.

Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Kunden, Partner und Lieferanten	Kundennähe dank dezentraler Organisation Regelmässiger Dialog mit Kundinnen und Kunden Nachhaltigkeitsaspekte unserer Produkte Nachhaltigkeit in den Dienstleistungen Konsultativabstimmung in der fondsgebundenen Lebensversicherung KMU-Begleitung

Prinzip 3: Wir werden mit Regierungen, Aufsichtsbehörden und anderen wichtigen Interessengruppen zusammenarbeiten, um ein breit angelegtes Handeln in Umwelt-, Sozial- und Governance-Fragen zu fördern.

Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Dialog mit Anspruchsgruppen	Im Dialog mit unseren Anspruchsgruppen
Initiativen, Partnerschaften und Mitgliedschaften	Initiativen Forschungspartnerschaften Mitgliedschaften

Prinzip 4: Wir werden Verantwortlichkeit und Transparenz demonstrieren, indem wir regelmässig unsere Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien veröffentlichen.

Massnahmen	Erfüllung/Verweise
Berichterstattung	Nachhaltigkeitsberichterstattung seit 2014

Impressum

Schweizerische Mobiliar Holding AG
Bundesgasse 35
CH-3001 Bern
Telefon +41 31 389 61 11
[mobiliar.ch](https://www.mobiliar.ch)

Gesamtverantwortung

Unternehmenskommunikation, Direktion Mobiliar
unternehmenskommunikation@mobiliar.ch

Konzept und Layout

Linkgroup AG, Zürich, [linkgroup.ch](https://www.linkgroup.ch)

Satz und Programmierung

NeidhartSchön AG, Zürich, [neidhartschoen.ch](https://www.neidhartschoen.ch)

Redaktion

Finanzkommunikation, Supportfunktion Unternehmenskommunikation, Direktion Mobiliar

Illustrationen

Büro Sequenz GmbH, St. Gallen, [sequenz.net](https://www.sequenz.net)

Fotografie

Guillaume Perret, Cormondrèche, [guillaumeperret.com](https://www.guillaumeperret.com)

Bildbearbeitung

Stämpfli Kommunikation

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und französischer Sprache. Der deutsche Text ist verbindlich.

[mobiliar.ch/geschaeftsbericht](https://www.mobiliar.ch/geschaeftsbericht)